



# Jahrbuch

der

Gemeinnützigen und Landwirtschaftlichen Gesellschaft

für

## Süd-Livland.

Band 18.

1913.

Druck von H. Laafmanns Buch- und Steindruckerei in Dorpat, 1914.

## Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Protokoll der Generalversammlung vom 23. November 1913 . . . . .	1
Protokoll der Jahresabschlussitzung am 18. Januar 1914 . . . . .	3
Jahres- und Kassenbericht . . . . .	5
Bericht über die Tätigkeit des Depots edlen Rindviehs in Kallenhof . . . . .	9
Bericht der Kontrollvereins-Zentrale . . . . .	14
Bericht über in Kallenhof ausgeführte Versuche . . . . .	19
Der vergleichende Haferanbauversuch . . . . .	22
Düngungsversuche . . . . .	24
Mitgliederverzeichnis pro 1913 . . . . .	25
Der heutige Stand der Motorflugfrage . . . . .	32
Prämiiierungsprotokoll der Ausstellung in Wenden 1913. . . . .	38



## **Gemeinnützige und Landwirtschaftliche Gesellschaft für Süd-Livland.**

**Generalversammlung am 23. November 1913 in Wenden.**

Anwesend: der Präsident E. von Blandenhagen-Klingenberg, Vizepräsident M. von Sivers-Nuzem, Schatzmeister W. von Blandenhagen-Drobbusch, Direktor G. Rosenpflanzner, 17 Mitglieder, 2 Gäste.

### **Tagesordnung:**

- 1) Vortrag des Herrn Erykson über die Melkmaschine „Omega“.
- 2) Abrechnung über die diesjährige Wendensche Ausstellung.
- 3) Bericht über die Tätigkeit der Arbeiterbeschaffungszentrale und Anträge über Statutenänderung.
- 4) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 5) Eingelaufene Schreiben.
- 6) Diverse Anträge.

Der Präsident eröffnet die Sitzung und macht der Versammlung die Mitteilung, daß Herr Erykson, Spezialist für Molkereiwesen an der „Selbsthilfe“ in Riga im Baltischen Hofe die Arbeit der „Omega“ Melkmaschine demonstrieren und anschließend daran einen Vortrag über die „Omega“ halten wird.

Punkt 1. Vortrag des Herrn Erykson.

Punkt 2. Der Sekretär verliest die Abrechnung über die diesjährige Wendensche Ausstellung. Die Abrechnung wird von der Versammlung sanktioniert.

Punkt 3. Geschäftsführender Direktor Rosenpflanzler referiert über den Stand der Arbeiterbeschaffungsfrage.

Punkt 4. Zum Eintritt in die Gesellschaft haben sich gemeldet und werden per Akklamation aufgenommen: Baron Krüdener-Neu-Karkell, E. von Schnakenburg-Kroppenhof, Baron Guene-Nachtigall, M. von Mensenkampff-Königshof, A. von Glasenapp-Alexandershof, Dr. Klemm-Nervensberg, Frau von Gutzeit-Schwarzbeckshof, W. von Bock-Mezkül, M. von Wulf-Taimola, Baron Koskul.

Punkt 5. Der Sekretär teilt mit, daß Kopien sämtlicher die Bestätigung und Umbenennung der Gesellschaft betreffende Akten, sowie eine notariell beglaubigte Kopie der Bestätigungsakte, die zum Abschluß von Rechtsgeschäften berechtigt, durch Vermittelung des Herrn beständigen Sekretärs der Kaiserl. Livländischen Gemeinnützigen und Oekonomischen Sozietät dem Sekretariat übermittelt worden sind.

Es liegt ein Schreiben der kürzlich in St. Petersburg begründeten Landwirtschaftlichen Palate an die Gesellschaft vor mit der Aufforderung Mitglied der Palate zu werden. Nachdem der Sekretär kurz über die Ziele und die Organisation der Palate referiert hat, beschließt die Versammlung den Konseil zu beauftragen, die nötigen Schritte zur Erwerbung der Mitgliedschaft der Palate zu ergreifen.

Punkt 6. M. von Sivers-Auzem proponiert im Jahre 1914 in Wenden einen Zuchtviehmarkt abzuhalten. Nach kurzer Debatte lehnt die Versammlung den Antrag ab.

Direktor Rosenpflanzler teilt mit, daß der Bernau-Felliner Verein sich an die Gesellschaft gewandt hat mit dem Ersuchen in Bernau resp. Fellin einen Zuchtviehmarkt abzuhalten, der unter der Leitung des Geschäftsführers des Depots stehen soll. Die Versammlung beschließt die Leitung des Zuchtviehmarktes dem Geschäftsführer zu übertragen, über Terminbestimmung zc. mit dem Bernau-Felliner Verein in Relation zu treten.

---

## Jahresabschlussitzung am 18. Januar 1914 zu Wenden.

In Abwesenheit des Präsidenten eröffnet der Vizepräsident die Sitzung. Anwesend sind der Konseil und 18 Mitglieder.

### Tagésordnung.

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 2) Jahresschlußbericht.
- 3) Div. Anträge.
- 4) Wahlen.
- 5) Über den jetzigen Stand der Motorpflüge. Referat des Herrn Köllner.
- 6) Fragen der Vererbungstheorie. Referat des Herrn Professor P. Stegmann.

ad 2) Der Sekretär verliest den Jahresschlußbericht.

Das Gedächtnis der im Berichtsjahre verstorbenen Mitglieder wird durch Erheben von den Sigen geehrt.

ad 3a) Der Konseil proponiert der Versammlung den Mitgliedsbeitrag der Gesellschaft auf zehn Rubel zu erhöhen. Die Versammlung spricht sich im Prinzip für diesen Antrag aus, beschließt aber ihn zu vertagen und der nächsten Generalversammlung zur endgültigen Erledigung vorzulegen.

b) Ein Antrag des Konseils in diesem Jahr die Kommissionsbureaudividende nicht zu verteilen wird einstimmig angenommen.

c) Auf Antrag des Konseils beschließt die Versammlung für im Depot stehende Tiere Futterkosten, im Betrage von 30 Kop. pro Tag, zu erheben. Den Besitzern der Tiere wird es freigestellt durch Futtermitgabe diese Kosten sich zu ersparen.

Die Versammlung bevollmächtigt den Präsidenten der Gesellschaft auf den Sitzungen des Vereins zur Arbeiterbeschaffung in Dorpat zur Arbeiterfrage Stellung zu nehmen und dringend um Maßnahmen zur Behebung der Arbeiter-Kalamität zu ersuchen.

d) Auf Antrag eines Mitgliedes beschließt die Versammlung in Riga während der Landtagszeit eine Versammlung einzuberufen, die sich mit der Arbeiterfrage zu beschäftigen hat.

e) Auf Antrag eines Mitgliedes beschließt die Versammlung den Bericht über die Kassenbestände und den Stand des Vereinsvermögens drucken und vor der Jahresversammlung an die anwesenden Mitglieder verteilen zu lassen.

f) Als Vertreter für die Landwirtschaftliche Palate wird Baron Rosen-Groß-Koop in Vorschlag gebracht und beauftragt die Versammlung den Vize-Präsidenten sich zwecks Annahme der Wahl mit Baron Rosen in Relation zu setzen.

4) Für das Triennium 1914—1916 wird das Präsidium im bisherigen Bestande per Akklamation wiedergewählt.

In die Sektion für Pferdezüchtung wird K. von Blanckenhagen-Daiben gewählt, in die Ackerbau-sektion G. von Rathlef-Römmiko.

5) Referat des Herrn Köllner „über den jetzigen Stand der Motorpflüge.“

6) Referat des Herrn Professors P. Stegmann „Fragen der Vererbungstheorie.“

Der Sekretär.



## **Jahreschluss- und Kassenbericht.**

Die Zahl der zur Gesellschaft gehörenden Mitglieder betrug im verfloffenen Geschäftsjahr 175, von diesen sind 25 Ehrenmitglieder, zum Teil stimmberechtigte, 5 lebenslängliche Mitglieder. Ausgetreten waren 2 Mitglieder, neu eingetreten 10. Durch den Tod wurden der Gesellschaft das Ehrenmitglied L. Taube und die Mitglieder W. von Barloewen-Alt-Drostenhof, und R. Baron Campenhäusen-Isen, entzogen.

Auch in diesem Jahre sind mehrere Mitglieder ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen und aus der Mitgliederliste gestrichen worden.

Generalversammlungen haben zwei stattgefunden, auf denen drei Referate zum Vortrag kamen: „die Omegamelkmaschine“ Herr Gryfson, „Über den jetzigen Stand der Motorpflüge“ Herr Köllner, „Fragen der Vererbungstheorie“ Herr Professor B. Stegmann. Von denen durch die Domänenverwaltung dem Ministerium eingereichten Subventionsgesuchen wurden der Gesellschaft eines auf 2000 Rbl., zur Subventionierung der Kontrollvereine, und eines auf 3000 Rbl., zum Unterhalt des Depots, bewilligt. Die Summen sind dementsprechend verwandt worden.

Die Arbeiterbeschaffung wurde im April 1913 einer von mehreren Vereinen des Landes subventionierten Zentrale übergeben. Leider ist es auch der Zentrale nicht gelungen eine wesentliche Besserung der Arbeiterverhältnisse herbeizuführen.

Der Umsatz des Depots ist im Verhältnisse zum vorigen Jahre gefallen. Dieses läßt sich teilweise wohl durch die im Juni abgehaltene Ausstellung erklären. Die Zahl der verkauften Tiere ist stark zurückgegangen, die Verkaufssumme fast die gleiche des Vorjahres geblieben.

Dem Antrage der Gesellschaft für den in Kallenhof stationierten Deckhengst die Decktaxe herabzusetzen wurde vom Verein zur Förderung der Livländischen Pferdezucht Folge geleistet, es fand nur ein Wechsel der Hengste statt: an Stelle des nach Fellin übergeführten Hengstes „Swell“, kam der Hackney-Roadsterhengst „Hermogen“, welcher in der verfloffenen Deckperiode 43 Stuten gedeckt hat.

Die gemeinsam mit dem „Arasch-Wendenschen Landwirtschaftlichen Verein“ im Juni veranstaltete Ausstellung war sehr gut besucht, erreichte sie doch mit 470 Rindern und über 120 Pferden Rekordzahlen. Der Besuch der Ausstellung war gut, besonders die Kleingrundbesitzer und die bäuerliche Bevölkerung strebten Sonntag in hellen Scharen zum Ausstellungsplatz, so wurden am Sonntag über 7000 Billete verkauft. Der Verkauf auf der Ausstellung war dagegen sehr flau: Käufer aus dem Inneren waren, mit einer Ausnahme, garnicht erschienen. Große Nachfrage herrschte nach gedeckten Stärken und Rühen, von diesen wurden alle Verkäuflichen zu guten Preisen verkauft.

Die Einnahmen waren gut. Leider hat aber die Ausstellung doch ein Defizit zu verzeichnen, da die vorzunehmenden Reparaturen beinahe 2000 Rbl. beanspruchten.

Im Sommer wurde ein einstöckiger Neuanbau an das Wohnhaus in Kallenhof ausgeführt. Durch den Neuanbau sind die Wohnräume erweitert, neue geräumige Kontorräume geschaffen worden, so daß die früheren Unelstände beim Empfang der Besucher gehoben worden sind.

Die Einnahmen der Gesellschaft betragen im Jahre 1913 12 573 Rbl. 1 Kop., die Ausgaben 12 062 Rbl. 76 Kop., somit ist mit einem Saldo von 510 Rbl. 25 Kop. abgeschlossen worden.

Von dem parzellierten Teile Kallenhofs wurden fünf Parzellen in Grundzins vergeben.

Im August unternahmen Mitglieder des Nordischen Vereins in St. Petersburg eine dreitägige Exkursion nach Livland, um sich mit dem Stande der hiesigen Landwirtschaft bekannt zu machen. Unter Führung von Mitgliedern unserer Gesellschaft wurden mehrere hiesige Wirtschaften, in Riga das Lager der „Selbsthilfe“ und die Zentralmolkerei besichtigt. Die Exkursion verlief zur vollen Zufriedenheit der Teilnehmer und äußerten die Gäste beim

Abschiede den Wunsch künftighin den Besuch zu wiederholen, um einen umfassenderen Überblick über den Stand unserer Landwirtschaft zu gewinnen.

Die Einnahmen ergaben sich:

		E i n n a h m e n.	
Saldo		1677 Rbl.	57 Kop.
Mitgliedsbeiträge	1911	6 "	— "
"	1912	26 "	40 "
"	1913	829 "	48 "
"	1914	6 "	— "
private Anleihe		1500 "	— "
Subvention der Ök. Soz.		2000 "	— "
Regierungssubvention		5000 "	— "
Mitgliedsbeiträge des C. B.		1062 "	50 "
Zahlung der Praktikanten		101 "	— "
Pacht für Ausstellung 1913		120 "	— "
Ausstellung 1913 zurückerstattet		184 "	80 "
Materialverkauf		16 "	50 "
Nichtverausgabtes Porto		9 "	96 "
Kupons von 2 Pfandbriefen		22 "	80 "
		12573 Rbl.	01 Kop.

A u s g a b e n.

Gage Geschäftsführer	1000 Rbl.	— Kop.
Sekretär	1240 "	— "
Registrator	140 "	— "
Telephon	164 "	30 "
Fahrten und Diäten	209 "	33 "
Feldscher	75 "	— "
Schreibbuntensilien	12 "	21 "
Post	250 "	07 "
Vermessung	91 "	— "
Druckkosten	86 "	89 "
Abonnement	5 "	— "
Subsidien C. B.	2125 "	— "
Mitgliedsbeiträge	16 "	30 "
Diversa	37 "	84 "
Zinsen	1727 "	95 "
Ausstellung	184 "	80 "
Zugezahlt Ausstellung	595 "	03 "

cf. Abrechnung

Kallenhof . . . . .	579 R.	— R.
Depot . . . . .	3000 "	— "
Praktikanten . . . . .	81 "	— "
Subvention . . . . .	100 "	— "
Feuerverficherung . . . . .	196 "	69 "
Pacht . . . . .	100 "	— "
Zinsrate . . . . .	45 "	40 "
	12 062 R.	76 R.
Saldo	510 "	25 "
	12 573 R.	01 R.

**Stand des Vereinsvermögens 1 Dezember 1912.**

**Aktiva.**

Buchwert der Ausstellungsgebäude	11 631 R.	63 R.
5% Abschreibung . . . . .	581 "	58 "
	11 050 R.	05 R.
1913 eingebaut	1 977 "	45 "
		13 027 50

**Inventar der Ausstellung.**

Becher nebst Futteral . . . . .	60 R.	40 R.
Diplome im Werte von . . . . .	50 "	— "
3 silberne Medaillen à 8·40 . . . . .	25 "	20 "
Reitsche, Mobilar . . . . .	70 "	— "
6 bronzene Medaillen à 1·75 . . . . .	10 "	50 "
8 . . . . . im Etui à 2 . . . . .	16 "	— "
17 silberne . . . . . à 6 . . . . .	102 "	— "
		334 10

**Reservekapital.**

Ein 4% livl. Pfandbrief (nominell á 100)	75	
Bar in der Wendenischen Sparkasse, Buch N. 4799 3803 plus ein aus- geloster Pfandbrief = 100	138 03	213 03

**Kallenhof.**

Land und Gebäude . . . . .	39 000 —	
Inventar Ackergeräte Maschinen . . . . .		
Wagen Schlitten . . . . .	1 200 —	
Biehstall . . . . .	1 200 —	
Pferdestall . . . . .	1 050 —	
Aleetenbestand . . . . .	1 700 —	
Raffensaldo . . . . .	104 59	44 254 59
		57 829 22
Raffensaldo		1 182 08
		59 011 30

**Passiva.**

519 zirkulierende Anteilscheine . . . . .		5 190 —	
Zinsen bis zum 31. XII 1912 . . . . .		5 647 34	
. . . . . 31. XII 1913 . . . . .		259 50	11 096 84
<hr/>			
davon in Abzug 182 Anteilscheine	1820		
Zinsen für 182 Anteilscheine			
à 5% 21 Jahre 1892—1913	1911		3 731 —
<hr/>			
			7 365 84

**Kallenhof.**

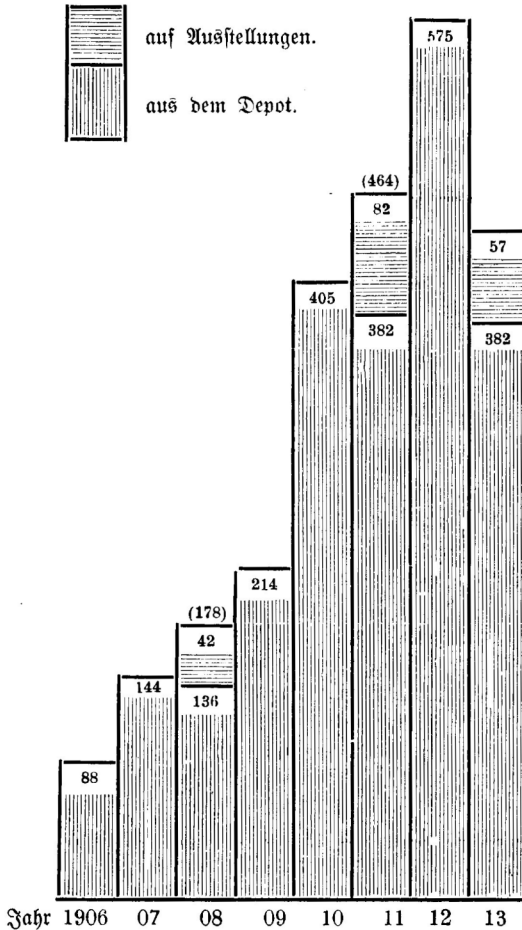
Auf Kallenhof		35 100 —	
davon getilgt von der Peters-			
sen'schen Schuld (groß 8000 R.)	1000		
Tilgung Kreditssystem von 7100 R.			
1910—1912	1065		
1913 getilgt	335	2 420 —	32 680 00
Schuld Kontrollverein . . . . .			2 000 —
Bauschuld . . . . .			3 867 42
Schuld für Medaillen . . . . .			547 70
<hr/>			
			46 460 96
Überschuß der Aktiva . . . . .			12 550 34
<hr/>			
			Bilanz 59 011 30

**Über die Tätigkeit des Depots edlen  
Rindviehs in Kallenhof.**

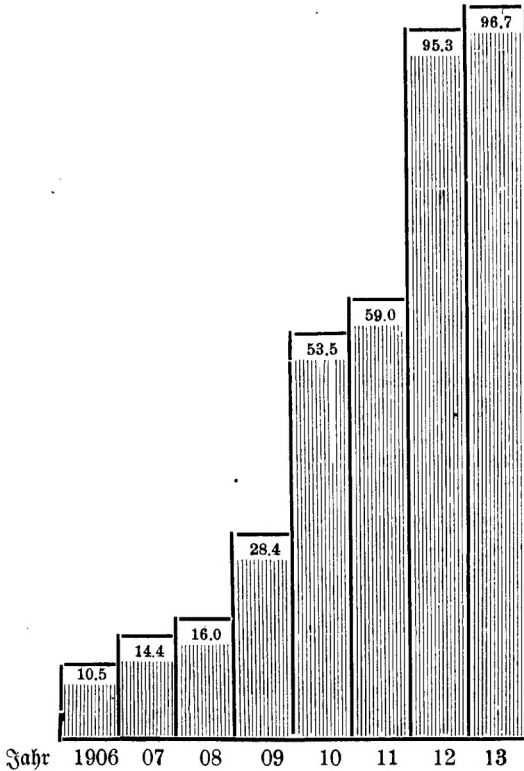
Im Jahre 1913 sind aus dem Depot edlen Rindviehs in Kallenhof 382 Haupt für die Summe von 79402 Mbl. abgeliefert worden. Ist die Zahl der verkauften Rinder auch geringer, als die im Jahre vorher, so erklärt sich dieses durch die im Juni des Jahres abgehaltene Landwirtschaftliche Ausstellung in Wenden. Der Verkauf aus dem Depot ist in jedem Jahr, in dem eine Ausstellung abgehalten wird, geringer. Dieses erklärt sich dadurch, daß einerseits die Verkäufer ungern vor der Ausstellung verkaufen, indem sie dort höhere Preise zu erzielen hoffen, andererseits die Käufer gern Ausstellungen besuchen nicht nur in der Hoffnung dort das allerbeste Material zu finden, sondern auch dort Gelegenheit haben sich mit den neusten Errungenschaften der Landwirtschaft und der in diese Branche einschlagenden Technik bekannt zu machen. Die im Bericht des Jahres 1912 hervor-

gehobenen Mißstände den Stall betreffend, konnten nicht gehoben werden, da das Ministerium der Gesellschaft in dieser Beziehung kein Entgegenkommen zeigte, — diesen Mißständen abzuhelpen wird eine ernste Sorge der Gesellschaft sein. Außer beim Erwerb von edlem Rindvieh ist die Hilfe des Depots noch bei Beschaffung von Zucht-

Rinderverkauf aus dem Depot in **Kallenhof** und auf den Ausstellungen in Wenden nach Stückzahl.



**Kinderverkauf aus dem Depot in Kallenhof  
in Tausenden von Kubeln.**



hengsten und Zuchtschafen in Anspruch genommen worden. Besucht worden ist das Depot im Jahre 1913 von 36 Kommissionen und 53 einzelnen Personen. Nach wie vor sind mit den Käufern Fahrten in Zuchtställe unternommen worden. Bei dem Verkauf hat es sich herausgestellt, daß das weibliche Material, besonders junge Kühe, kaum erhältlich, ein Umstand, dem die Züchter mehr ihre Aufmerksamkeit schenken sollten. Andererseits ist es den Käufern aus dem Innern mehr zu empfehlen, tragende Stärken zu kaufen, da sich junge Tiere besser akklimatisieren. Zur Agnoszierung der Tuberkulose sind wir leider noch immer

nur auf die Tuberkulinimpfung angewiesen, obwohl es genügend bekannt, wie wenig zuverlässig dieses Verfahren, konnte bisher das von Professor Ostertag empfohlene Verfahren nicht eingeführt werden. Von den im Depot geimpften Tieren haben 7% eine Reaktion ergeben. Nach Rasse und Geschlecht verteilen sich die Tiere, die durch das Depot verkauft worden sind, wie folgt:

	Stiere	Rühe	Stärken
Angler Reinblut	230	16	88
"    Halbblut	—	17	—
Friesen Reinblut	5	—	—
"    Halbblut	—	—	26
	<hr/> 235	<hr/> 33	<hr/> 114

Importierte Stiere sind in Summa 27 Haupt verkauft worden. Schafe 39 Haupt für 875 Rbl. und ein Hengst für 1000 Rbl. Auf der Ausstellung wurden 22 Stiere, 15 Rühe und 20 Stärken für 15345 Rbl. verkauft.

### Abrechnung über die XV. landw. Ausstellung 1913 in Wenden.

A) — von der Gesellschaft allein zu tragende Ausgaben resp. zu gut kommende Einnahmen.

B) — beiden Vereinen gemeinsame Ausgaben resp. Einnahmen.

	E i n n a h m e.		
A) Standgeld . . . . .	810 Rbl.	49 Kop.	
Einfäße . . . . .	250 "	— "	
Versicherung . . . . .	82 "	75 "	
Verkaufsprozente . . . . .	513 "	99 "	
Prämie des Angler Verb. . . . .	700 "	— "	
"    "    Holl. Friesen Verb. . . . .	300 "	— "	
Überschuß . . . . .	8 "	— "	
Zurückerstattete Auslagen . . . . .	15 "	80 "	
Bücherverkauf . . . . .	5 "	18 "	
Geschenk . . . . .	— "	01 "	
Returnierte Prämie . . . . .	90 "	— "	2 776 22
B) Restaurationspacht . . . . .	450 "	— "	
Billetverkauf . . . . .	2809 "	95 "	
Kataloge . . . . .	6 "	70 "	
Hühnerstandgeld . . . . .	13 "	— "	
Zurückerstatte Druckkosten . . . . .	13 "	45 "	3 293 10
	<hr/>	<hr/>	<hr/> Summa 6 069 32

A u s g a b e.

A) Versicherung . . . . .	27	Rbl.	60	Kop.	
Geldpreise . . . . .	2130	"	—	"	
Medaillenfracht . . . . .	38	"	75	"	
Photographie . . . . .	7	"	70	"	
Auslagen . . . . .	15	"	80	"	
Div. Materialien . . . . .	255	"	18	"	2 475 03
<hr/>					
B) Inserate . . . . .	107	"	90	"	
Arbeitslöhne . . . . .	150	"	75	"	
Druckkosten . . . . .	206	"	32	"	
Geflügel, Kaninchen . . . . .	117	"	13	"	
Gagen . . . . .	30	"	—	"	
Deforation . . . . .	20	"	—	"	
Post, Telegraph . . . . .	11	"	01	"	
Rechnungen des Wend. Arr.					
Ver. . . . .	142	"	21	"	
Gratifikation . . . . .	77	"	—	"	
Schreibmaterialien . . . . .	21	"	46	"	
Betriebskosten . . . . .	246	"	83	"	1 130 64
<hr/>					
					3 605 67
Dem Wenden-Arraschen Verein die Hälfte der Reineinnahme von B . . . . .					1 081 23
					<hr/> 4 686 90
		Reingewinn			1 382 42
					<hr/> 6 069 32
Die Kosten für Gebäuderemonten und neue Schuppen betragen . . . . .					1 977 45
Reingewinn von der Ausstellung . . . . .					1 382 42
Von der Gesellschaft zuzuzahlen . . . . .					<hr/> 595 03



## B e r i c h t

### der Kontrollvereins-Zentrale der Gemeinnützigen und Landwirtschaftlichen Gesellschaft für Süd-Livland für das Jahr 1913.

Die Zusammenstellung zeigt, daß die Anzahl der subventionierten Kontrollgruppen dieselbe geblieben ist wie im Vorjahre (9), doch sind es nicht dieselben Gruppen.

An Stelle zweier ausgeschiedener Gruppen, trat eine neue und ein dritter alter Verein teilte sich in zwei Vereine; da die Teilung fast einer völligen Neugründung gleichkam, denn es traten 4 Mitglieder hinzu (in jeden neuen Verein 2) und es mußte ein zweiter Beamter angestellt, ein neuer Apparat gekauft werden u. s. w., so wurde diesen Vereinen eine wesentlich höhere Subsidie bewilligt, als den alten Mitgliedern allein zugekommen wäre. Im Übrigen werden die Subsidien nach den Regeln des Vorjahres verteilt und zwar

3 Vereinen, die zum dritten Mal subventioniert wurden,	à $\frac{2}{4}$	= 335 Rbl.	
3 " " " zweiten " " "	à $\frac{3}{4}$	= 500 "	
1 " " " ersten " " "	à $\frac{4}{4}$	= 665 "	
Den beiden neu geteilten Vereinen	à	415 "	

In Summa also:

3	×	335	=	1005	Rbl.
3	×	500	=	1500	"
1	×	665	=	665	"
2	×	415	=	830	"
				Total	4000 "

Der eine der ausgeschiedenen Vereine existiert insofern weiter, als einer der damals beteiligten Besitzer seine Herde, die auf zwei Höfen verteilt steht, durch seinen Futtermeister auf ihre Leistungen prüfen läßt, unter Oberaufsicht des Kontrollinspektors der Zuchtverbände. Ein

gleiches Verfahren wird in der Gruppe Nr. II, wie auch bereits im Vorjahre, geübt. Subventionen wurden an diese beiden Kontrollgruppen nicht verteilt.

Die 9 Vereine zählten 61 Herden, oder pro Verein im Durchschnitt etwa 7 Herden, der größte Verein zählte 10 —, drei der kleinsten je 5 Herden, in letzteren erfolgte die Kontrolle zweimal im Monat, in allen übrigen Gruppen — alle 21 Tage. Die Kuhanzahl betrug im Durchschnitt pro Verein 456, der größte Verein zählte in 10 Wirtschaften 612 Kühe, der kleinste in 5 Wirtschaften 339 Kühe.

Im Durchschnitt ergibt sich [die Zahlen des Vorjahres sind in [ ] hinzugefügt] pro Verein:

456 [448] kontr. Kühe 18 [17—18] Stiere 231—232 [246] St. Jungvieh pro Herde:

67 [72] kontr. Kühe 2—3 [2—3] Stiere 34 [37] St. Jungvieh pro Herde:

Das Zurückgehen der Kuhanzahl bei geringer Zunahme (2) der kontrollierten Herden zeigt, daß größere Herden ausgetrieben und kleinere eingetreten sind.

Die Unkosten betragen im Durchschnitt:

pro Verein	962	Rbl.	—	Kop.	[963—33]
pro Herde	141	"	93	"	[146—95]
pro Kuh	2	"	11	"	[2—06]

haben sich also gegen das Vorjahr kaum verändert. Die Verbandsherden zahlten außerdem zur Kasse des von der „Kaiserl. Civl. Gemeinnützigen und Oekonomischen Sozietät“ organisierten Kontrollverbandes 792 $\frac{1}{2}$  Rbl. für Oberaufsicht durch die Verbands-Beamten. Zu den Kontrollgruppen gehörten inkl. der beiden Wirtschaften Nr. Nr. I und II: 32 Anglerherden mit 2163 Kühen = 49 $\frac{1}{2}$ % aller Kühe 20 Holl.-Freisenherden mit 1280 " = 29 $\frac{1}{3}$ % " "

Die Kosten für die Oberkontrolle betragen fast genau 22 Kop. pro Haupt, wobei nach dem Jahresdurchschnitt an Kühen gerechnet wurde, und Herden, welche nach dem 1. Juli des laufenden Jahres der Kontrolle beitraten, nur die halben Kosten trugen. Diese Kosten sind verhältnismäßig niedrige, da die „Oekonomische Sozietät“ einen großen Teil der Ausgaben für Oberkontrolle aus eigenen Mitteln bestritt.

Das Zurückgehen an kontrollierten Verbandskühen gegen das Vorjahr [3443 zu (3937 + 152) = 4088]

erklärt sie daraus, daß die beiden aufgelösten Vereine ausschließlich aus Verbandsherden bestanden, während bei den Neugründungen auch Nichtmitglieder der Verbände aufgenommen werden.

Die zwei erwähnten Gruppen lösten sich auf: die eine weil sie nicht richtig organisiert war, so daß der Assistent beispielweise über 50 Werst per Ayr zurücklegen mußte um von einem Gute auf ein anderes zu gelangen. Der andere Verein fiel auseinander weil ein Mitglied sein Arrendegut verließ, das andere beim Wechsel der Oberverwaltung das Interesse an der Sache verlor; hier blieb wie erwähnt nur ein Besitzer der Kontrollsache treu. Dieses wie auch die verhältnismäßig hohen Kosten beweisen wie notwendig eine weitere Ausbreitung des Kontrollwesens ist, ganz abgesehen von seinem wirtschaftlichen Vorteil für den Einzelnen, auch eine straffere Organisation ist nötig. Denn nur dann lassen sich die einzelnen Gruppen zweckmäßig organisieren, so daß der Assistent seine Arbeit ohne unnützen Zeitverlust erledigen kann, auch die Kosten werden bei günstigerer Ausnutzung der Arbeitskraft der Beamten erniedrigt, besonders diejenigen für die Oberkontrolle, welche gerechter Weise in vollem Umfange von den Gruppen getragen werden müßten, und vor allen Dingen kann nur bei weiter Ausbreitung das Kontrollwesen der Gesamtheit dienen. Anzustreben wäre die obligatorische Kontrolle für alle Verbandsherden, dann könnte diese Arbeit auch für die Zucht ausgiebiger als bisher verwertet werden. Es wäre jedoch alsdann ein zweimal monatlicher Besuch der Assistenten in jeder Wirtschaft erforderlich, denn nur möglichst genaue Feststellungen, die sich über viele Jahre erstrecken, können im Zuchtbetriebe Anspruch auf Beachtung und Verwertung machen.

Die große wirtschaftliche Bedeutung der Milchvieh-Kontrolle geht auch aus den Jahresabschlüssen der einzelnen Gruppen hervor. Diese ergeben beispielsweise für 2 Vereine, wo sie vollständig für die beiden letzten Jahre vorliegen:

Verein Nr. 3 pro normalmilchende Kuh und Jahr:  
1911/12 — 395 Kühe à 5844 Pfd. Milch mit  
3·53 % Fett = 229·56 Pfd. Butter.  
1912/13 — 394 Kühe à 5904 Pfd. Milch mit  
3·40 % Fett = 223·12 Pfd. Butter.

Verein Nr. 4 pro normalmilchende Kuh und Jahr:

1911/12 — 492 Kühe à 5458 Pfd. Milch mit 3·14 % Fett = 189·68 Pfd. Butter.

1912/13 — 470 Kühe à 6127 Pfd. Milch mit 3·22 % Fett = 218·72 Pfd. Butter.

Die Futterverwertung konnte leider nicht verglichen werden, weil diese für das letzte Rechnungsjahr nicht mehr nach Geldwert sondern nach Futtereinheiten berechnet wird. Es ist aber auch aus den wenigen Zahlen ohne weiteres klar, wie wertvoll und wichtig diese Feststellungen sind, besonders sofern sie für eine Reihe von Jahren gemacht werden, sie wirken belehrend und meist wird sich bald ein Fortschritt zum Besseren einstellen.

Interessant ist auch ein Vergleich zwischen den beiden Rassen: Angler-Fühnen und Holländer-Friesen. Im Verein Nr. 3 konnte Folgendes festgestellt werden, obwohl nicht alle Kühe reinrassig waren und es in eigenen Herden noch Sahlblut gab, in einer Friesen-Herde auch einige Landkühe unbekannter Abstammung standen:

Verein Nr. 3, pro normalmilchende Kuh und Jahr:

	Kuh- anzahl	Milch Pfd.	Fett %	Butter Pfd.	Futter ein- heiten	100 F. E. gaben Pfd	
						Milch	Butter
Angler-Fühnen	304	5648	3·42	214·09	4821	117	4·46
Holländer-Friesen	90	6745	3·34	250·88	5775	117	4·34

Interessant ist, daß die Futterausnutzung in Bezug auf die Milch bei beiden Rassen gleich, in Bezug auf die Butter trotz der den Holländer-Friesen zugezählten Landkühe bei den Angler-Fühnen höher ist. Verein 4 bietet leider nicht so einwandfreie Daten, da hier die beiden Anglerherden sich unter besonders ungünstigen, einige der Friesenherden unter besonders günstigen Verhältnissen befanden, doch mögen auch diese Resultate noch angeführt werden.

Verein Nr. 4, pro normalmilchende Kuh und Jahr:

	Kuh angabl.	Milch Pfd.	Fett %	Butter Pfd.	Futter ein- heiten	100 F. E. gaben Pfd.	
						Milch	Butter
Angler-Fühnen	177	5147	3·32	189·04	4521	114	4·19
Holländer-Friesen	193	6622	3·07	225·14	5230	127	4·30

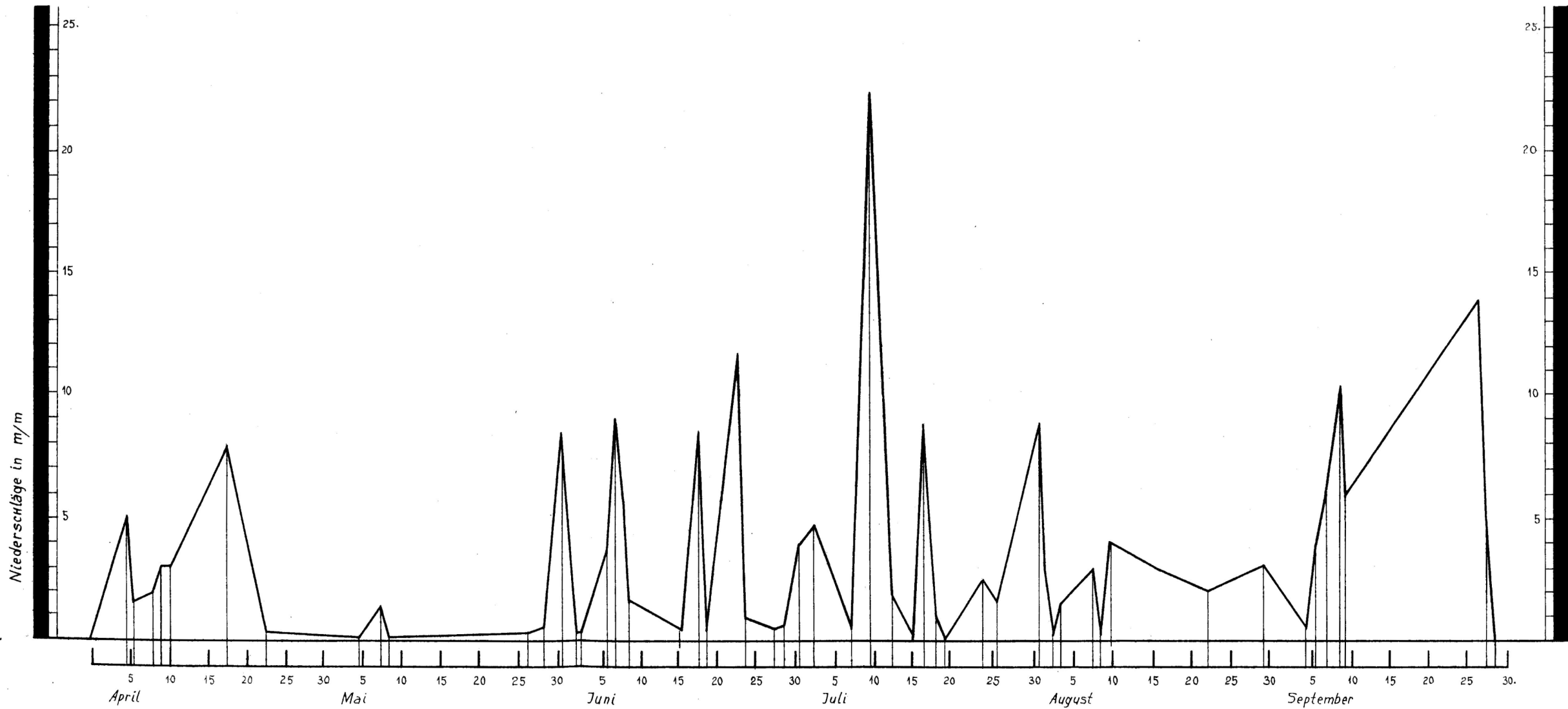
Die Resultate des Berichtsjahres haben dem Vorstande der Gesellschaft abermals gezeigt, daß er mit der Unterstützung und Förderung des Kontrollwesens auf dem richtigen Wege ist, daß es aber noch vieler Arbeit und großer Kosten bedarf um einen vollen und dauernden Erfolg zu erringen, daß daher eine Mithilfe der zuständigen staatlichen Institutionen in Anbetracht der Bedeutung des Rindvieh-Kontrollwesens für die Landesviehzucht, wie auch für die Landwirtschaft im Allgemeinen auch fernerhin zu erbitten ist.

(Siehe Kartogramme der Niederschlagsmenge und Temperaturkurve.)



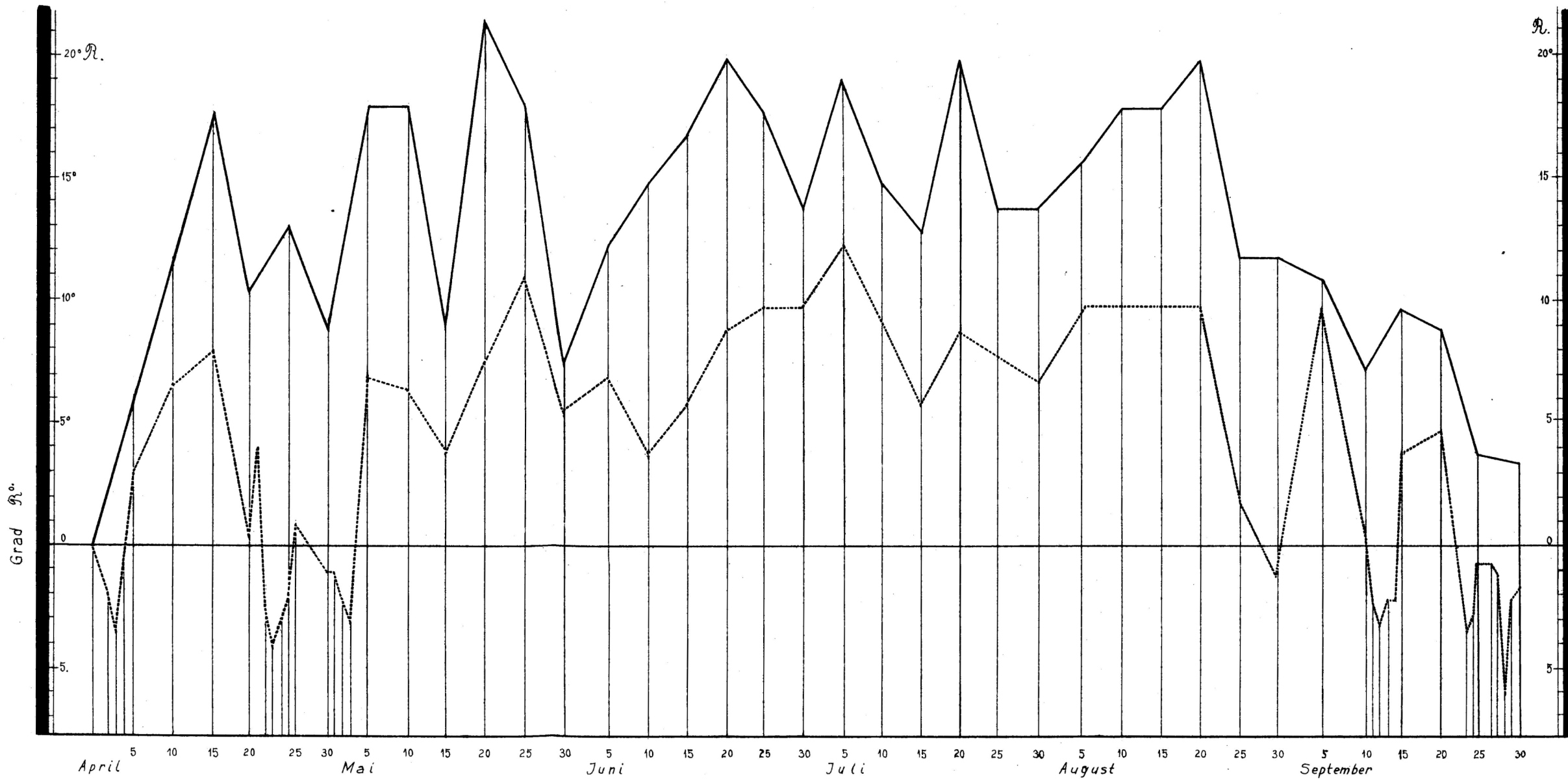
# Niederschlagsmenge in m/m

1/IV - 30/IX 1913.



# Temperaturkurve

1/IV — 30/IX 1913.



..... Minimum

—— 12<sup>h</sup> Mittags.

## Bericht über die im Jahre 1913 in Kallenhof ausgeführten Versuche.

Auf einer Sitzung der Sektion für Ackerbau am 17. März 1913 wurde folgender Versuchsplan festgesetzt:

- 1) Anlage eines ständigen Versuchsgartens,
- 2) einen vergleichenden Haseranbauversuch
- 3) und die von der Kaiserlich Nivländischen Gemeinnützigen und Oekonomischen Sozietät ausgeschriebenen Düngungsversuche durchzuführen.

Der Versuchsgarten wurde auf Lotte VII angelegt. Er ist ca 1 Lofstelle groß. Der Boden ist sandiger Lehm, durchlassend, mit hohem Grundwasserstande.

In ost-westlicher Richtung wurden 10 Reihen von je 12·4 □-Faden großen, Parzellen abgesteckt: jede Parzelle erhielt eine verschiedene Düngung: 1) ungedüngt, 2) Stalldünger, 3) Knochenmehl, 4) Superphosphat, 5) Thomasschlacke, 6) 40% Kalisalz, 7) Chilesalpeter, 8) Kali-Superphosphat-Chile, 9) Kali-Thomasschlacke-Chile, 10) Kali-Superphosphat-schwefelsaures Ammoniak, 11) Kali-Thomasschlacke-schwefelsaures Ammoniak, 12) Kali-Thomasschlacke-Stalldünger.

Die zehn Reihen entsprechen den einzelnen Schlägen der 10-feldrigen Kallenhoffschen Rotation.

Da der Garten erst Ende April angelegt werden konnte, wurden nur die Sommerfrüchte: Haser, Gerste und Kartoffeln angebaut.

In meteorologischer Hinsicht muß dieses Jahr wohl als sehr ungünstig bezeichnet werden. Das Frühjahr trat sehr zeitig ein: die Schneeschmelze und das Auftauen des Bodens gingen sehr schnell von statten. Am 20. Februar waren die Felder schneefrei, am 13. März konnte mit dem Eggen der Wiesen begonnen werden. Der April ist sehr

warm mit genügenden Niederschlägen, vom 20. April aber bis zum 26. Mai setzt eine Dürreperiode ein, Ende April und Anfang Mai treten recht starke Nachtfröste ein. Die Tagestemperaturen sind hoch, die Nachttemperaturen niedrig. Dieses alles hindert stark die Vegetation, das Wachstum der Pflanzen geht kaum merkbar vorwärts. Von Ende Mai setzt eine bis Anfang Juli dauernde Regenperiode ein, die das Einbringen von Klee und Heu sehr erschwerte. Anfang September setzen die ersten Nachtfröste ein.

Von den, während der Vegetationsperiode gemachten Beobachtungen seien folgende erwähnt.

Am 2. Mai werden die Kunstdünger untergebracht, am 3. Grünbrache gesät, 14. Mai ist Grünbrache auf allen Parzellen aufgelaufen. 17. Mai werden Goldregenhafser gesät, Kartoffeln gesteckt, 21. Mai Gerste gesät. 23. Mai läuft der Hafser, am 27. Mai die Gerste auf allen Parzellen auf, am 5. Juni die Kartoffeln. Bis zum 20. Juni entwickeln sich die Saaten sehr langsam: stehen handhoch, sind schwach bestockt und stark zweiwüchsig. 11. Juli schoßt Hafser, 13. Juli Gerste auf Parzelle 12. Auf den andern Parzellen schoßt Hafser bis zum 15. Juli, Gerste bis zum 17. Juli. Am 15. Juli sind Hafser und Gerste auf Parzelle 12 stark gelagert, es tritt starker Rostbefall auf. 4. August tritt auf Parzelle 2 und 12 Phytophthora infestans auf. 19. August wird Hafser auf den Parzellen 2, 3, 4, 5, der Rest zusammen mit Gerste am 21. August gemäht. Von einer Wägung der einzelnen Parzellen wurde in diesem Jahre abgesehen. Am besten stand das Getreide auf den mit Stalldünger gedüngten Parzellen, nur hatte es durch Rost am stärksten gelitten und war zum Schluß vollständig niedergebrochen. Die geernteten Körner waren auffallend leicht: bei der Ausfaat wogen 1000 Körner 28·75 gr., bei der Ernte 17·85 gr.

Am 16. August wird Roggen gesät, der nach Grünbrache am 21. August, nach Schwarzbrache am 22. August aufläuft. Die Entwicklung des Roggens nach Grünbrache ist anfangs besser, wie die nach Schwarzbrache, späterhin holt aber der in die Schwarzbrache gesäte Roggen den Vorsprung ein und beide Schläge gehen gleich stark in den Winter.

Am 21. Mai wurden 10 je 4  Faden große Parzellen mit blauer Lupine besät. Die Saat war der

Versuchsfarm geschenkt worden. Die 10 Parzellen waren in zwei Versuchssreihen von je fünf Parzellen angeordnet. Zwei Parzellen waren ungedüngt, die anderen erhielten starke Kaligaben je zwei Parzellen à 4, 5, 6, 8 Pud pro Loostelle. Bis zum 2 Juni waren alle Parzellen aufgelaufen, die stärksten Pflanzen hatten 2 Fiederblättchen. Die Lupinen entwickeln sich ausgezeichnet, ein Unterschied zwischen gedüngt und ungedüngt ist nicht zu bemerken.

Am 11. Juli blüht auf Parzelle 2 die erste Lupine zum 20. Juli stehen sämtliche Parzellen in voller Blüte. Die Blüte dauert bis Anfang August. Der erste Schotenansatz wurde am 24. Juli beobachtet. Jetzt nach dem Abblühen zeigt sich die Wirkung der Düngung ganz klar. Die mit 4 Pud pro Loostelle gedüngten Parzellen stehen am besten: die Lupinen sind ca 80 cm hoch, voll geschlossen. Bis Ende September geht die Samenbildung ausgezeichnet vor sich: die Samen sind gut ausgebildet, zeigen auch schon die charakteristischen gelben Flecken. Die Samenernte wird aber durch die, Ende September einsetzenden Nachtfroste vollständig vernichtet. Bis  $-4^{\circ}$  R schadete den Lupinen nicht, als aber die Temperatur am 29. September auf  $-6^{\circ}$  R fiel waren sämtliche Blätter und Schoten abgefroren. Die Lupinen blieben über Winter stehen, werden im Frühjahr untergebracht werden, und die Parzellen mit Kartoffeln bepflanzt werden.

Im Sommer wurde eine Reihe Timothypflanzen in den Versuchsgarten verpflanzt, die besten Stämme ausgewählt und mehrere Pedigreeparzellen mit der gewonnenen Saat angelegt.

Als letztes wurde am 17. August auf 2 Parzellen (eine 4 □ Faden, die andere 16 □ Faden groß) angebaut. Die Parzellen erhielten eine geringe Stalldüngung,  $1\frac{1}{2}$  Sack Thomasschlacke und  $\frac{1}{2}$  Sack 40 % Kali pro Loostelle. Am 22. August lief *V. villosa* auf und ging mit vier Fiederblättern in den Winter.



### **Der vergleichende Haferanbauversuch.**

Durch den vergleichenden Anbauversuch sollten die ertragreichsten und für unser Klima am besten geeigneten Haferforten ermittelt werden. Es wurden 9 Haferforten und eine Leitsorte angebaut. Jede Vergleichsorte wurde in drei Parzellen, die Leitsorte auf 9 Parzellen angebaut, in Summa waren somit 36 Parzellen vorhanden. Die Vergleichs-parzellen waren  $4.5 \times 4.5$  m. groß und von einer Randreihe umgeben um störende Einflüsse abzuschwächen und allen Pflanzen der Parzelle möglichst gleiche Bedingungen zu gewährleisten. Alle Parzellen wurden auf 20 cm gedrillt. Als Norm für das Saatquantum wurde angenommen, daß auf je 1 Zoll laufender Reihe ein Samenkorn liegen müsse. Das entspricht auf die Parzelle berechnet einem Quantum von 4000 Körnern. Es wurde nun das 1000 Korn Gewicht jeder Sorte bestimmt und auf Grund dieses Gewichtes 4000 Körner abgewogen.

Das Aussäen erfolgte mit der Hand und waren 5 Weiber 2 Tage beschäftigt. Angebaut wurden folgende Sorten Whitling — Finnischer — Weißer — Riesen — Beseler II — Römmito Nr. Nr. 1, 2, 3, 5, 6, Strubes Schlanstädter als Leitsorte wurde Goldregenhafer örtlicher Provenienz benutzt. Die Aussaat erfolgte am 7. und 8. Mai.

Am 14. Mai läuft Römmito Nr. 2 und Whitling auf, am 15. Mai sind alle Parzellen aufgelaufen. Am 18. Mai wird Beseler II gesät, läuft am 23. Mai auf. Bis zum 10. Juni entwickelt sich der Hafer ungemein langsam: er ist handhoch auch schlecht geschlossen. Die Ende Mai einsetzenden Regen bewirken das Auflaufen der noch nicht gefeimten Körner, die Parzellen wurden stark zweiwüchsig. Anfangs entwickeln sich Römmito 2 und Whitling am besten. Am 5. Juli schoßt Goldregen auf einzelnen

Parzellen, Whitling Römniko Nr. 1, 6. Am 14. Juli haben alle Sorten außer Beseler geschoßt. Am 18. Juli tritt Rost (*Puccinia coronifera* und *graminis*), auf einzelnen Blättern auf. Am 20. schoßt Beseler II. Der Rostbefall wird von Tag zu Tag stärker geht auf Halm und Spelzen über und erreicht Mitte August eine solche Stärke, das die meisten Parzellen niedergebrochen werden.

Am 19. August wurde Beseler II, der wohl durch Rost stark gelitten, aber noch stand, gemäht. Ende August herrschten sehr starke Winde und brachen auch den letzten noch stehengebliebenen Rest nieder. Unter diesen Umständen mußte ein detailliertes Wiegen, aufgegeben werden.

Am besten gehalten hatten sich Römniko Nr. 3 und 5, sie hatten durch Rost garnicht gelitten, gut Körner angefüllt und waren 120 cm hoch. Beseler II, welcher später als die andern gesät wurde, den leichten Regen am 7. Mai nicht erhalten hatte, wurde trotzdem als erster reif, hatte volle gut ausgebildete Körner.

Im nächsten Jahre soll der Versuch wiederholt werden.



### Düngungsversuche.

Im Berichtsjahr wurden die von der Kaiserlich Tiroländischen Gemeinnützigen und Oekonomischen Sozietät ausgeschriebenen Düngungsversuche zu Roggen, Hafer und Kartoffeln durchgeführt. Von einer detaillierten Beschreibung dieser Versuche will ich absehen, da sie ja durch die Versuchstation bearbeitet und publiziert werden, möchte nur kurz die Resultate, die für Kallenhof nicht günstige waren zusammenfassen. Die Chilekopfdüngung zu Roggen hatte nicht gewirkt; dieses erklärt sich wohl erstens durch das sehr späte Eintreffen der Düngemittel und zweitens durch die ungünstige Witterung: folgte doch nach der Kopfdüngung eine fast vierwöchentliche Dürreperiode.

Das Resultat des Haferdüngungsversuches war auch ungenügend: hier spielte außer der ungünstigen Witterung auch noch der Umstand mit, daß der Kallenhofsche Boden sehr arm an  $P_2 O_5$  ist, die gegebene Menge nicht genügte dem Chile einen durchschlagenden Erfolg zu geben. Bei verstärkter  $P_2 O_5$  — Düngung wäre es bestimmt möglich gewesen ein günstiges Resultat zu erzielen.

Der Kartoffeldüngungsversuch ergab befriedigende Resultate.

Recht schwierig gestaltete sich überhaupt die Ausführung der Düngungsversuche auf den vorgeschriebenen großen Parzellen ( $\frac{1}{4}$  resp  $\frac{1}{2}$  Loostelle), abgesehen davon, daß bei so großen Parzellen leicht grobe Fehler beim Wiegen, Probeentnahme  $\alpha$  unterlaufen, ist es schwer ein gleichmäßiges Probestück abzutheilen. Die Durchführung der Versuche auf kleineren Parzellen, vielleicht 25 □ Faden, würde günstigere Resultate ergeben und es jedem Versuchsansteller erleichtern von sich aus vergleichende Düngungsversuche zu machen.

---

## Mitgliederverzeichnis pro 1915.

Der Vorstand für das Triennium 1914—1916.

### a) Das Präsidium.

Präsident der Gesellschaft: Ernst von Blandenhagen-Klingenberg.

Vizepräsident der Gesellschaft: Max von Sivers-Muzem.

### b) Der Konseil.

Präsident: E. von Blandenhagen-Klingenberg.

Vizepräsident: Max von Sivers-Muzem.

Rat: Prof. P. Stegmann.

Schatzmeister: W. von Blandenhagen-Drobbusch.

Geschäftsführender Direktor: G. Rosenpflanzler.

Sekretär: A. Groffe.

### c) Das Ausstellungs-Komitee.

Präsident: E. von Blandenhagen-Klingenberg.

Glieder: H. Baron Wolff-Bysohn.

M. von Sivers-Muzem.

W. von Blandenhagen-Drobbusch, Schatzmeister.

A. von Gehn-Drumeen, Delegierter der Sektion für Pferdezuucht.

Otto von Blandenhagen-Masch, Delegierter der Sektion für Kinderzuucht.

Prof. Dr. W. von Knierrtem-Peterhof, Delegierter der Sektion für Ackerbau.

Sekretär: A. Groffe.

### d) Die Sektion für Pferdezuucht.

Vorsitzender: E. von Blandenhagen-Klingenberg.

Glieder: A. von Gehn-Drumeen.

H. Baron Wolff-Hinzenberg.

Substitut: R. von Blandenhagen-Daiben.

e) Die Sektion für Rinderzucht.

Vorsitzender: Otto von Blandenhagen-Masch.

Glieder: G. Baron Wolff-Lysohn.

A. Bandau.

Substitut: A. v. Brümmer-Alt-Kalzenau.

f) Die Sektion für Ackerbau.

Vorsitzender: Prof. Dr. W. von Anieriem-Peterhof.

Glieder: G. von Rathlef-Kömmiko.

Cand. chem. K. Sponholz-Dorpat.

Substitut: E. v. Hanenfeld-Riga, Weidendam 6.

g) Delegierter in den Verband Baltischer  
Engler-Züchter.

D. von Blandenhagen-Masch.

h) Delegierter in die B. L. G.

Max v. Sivers-Muzem.



Name	Wohnort	Adresse
------	---------	---------

I. Ehrenmitglieder.

1. Heermagen, R. . . . .	Rossem	über Wolmar.
2. Sivers, E. v. . . . .	Rabben	„ Demfal.
3. Stryl, G. v. . . . .	Dorpat	Schloßstr. Nr. 1.

II. Ehrenmitglieder als Glieder, resp. frühere  
Glieder der ökonomischen Sozietät.

1. Blandenhagen, E. v. . . .	Klingenberg	Riga, Nikolaistr. 9.
2. Blandenhagen, W. v. . . .	Drobbusch	über Wenden.
3. Delwig, A. Baron . . . .	Hoppenhof	„ Hoppenhof.
4. Grote, A. v., Landrat . . .	Lemburg	„ Lemburg.
5. Hehn, A. von . . . . .	Druwen	über Alt-Schwandenburg.
6. Knieriem, W. v., Prof. . . .	Peterhof	Riga, Kirchenstr. 31.
7. Middenborff, E. v. . . . .	Hellenorm	über Elwa.
8. Mühlen, A. v. j. . . . .	Karstemois	„ per Werro.
9. Numers, G. v. . . . .	Idwen	„ Rujen.
10. Dettingen, A. v., Landrat . .	Ludenhof	„ Bartholomäi.
11. Dettingen, E. v., d. Landrat .	Jensel	„ Laisholm.
12. Dettingen, E. v., d. Landrat .	Jensel	„ Laisholm.
13. Pilar v. Pilschau, A. Baron, Landmarschall.	Audern	Riga, Ritterhaus.
14. Samson = Himmelstierna, A. von . . . . .	Hummelshof	über Walf.
15. Samson = Himmelstierna, G. von . . . . .	Frenhof	„ Quellenstein.
16. Sivers, M. v., Landrat . . . .	Römershof	„ Römershof.
17. Sivers, R. v., Landrat . . . .	Kerjel	„ Werro.
18. Stachelberg, B. Baron, Landrat . . . . .	Dorpat	Landeskulturbureau.
19. Transehe, E. v., Landrat . . .	Laurup	„ Kofenhufen.
20. Wahl, E. v. . . . .	Abdaser	„ Oberpahlen.
21. Wolff, J. Baron . . . . .	Lindenberg	„ Ürgüll.

Lebenslängliche Mitglieder (auch aktiv).

1. Bandau, A. . . . .	Wenden	Heermeisterstr.
2. Braun, J. . . . .	Schloß Sagnik	über Sagnik.
3. Hanensfeldt, P. v. . . . .	Sunzel	„ Lemburg.
4. Begejack, R. v. . . . .	Wenden	Burgstr.
5. Vietinghoff, D. Baron . . . .	Salisburg	über Salisburg.

Name	Wohnort	Adresse
<b>Aktive Mitglieder.</b>		
1. Aderkas, F. v. . . . .	Kürbis	über Lemsal.
2. Anrep, E. v. . . . .	Schl. Ringen	" Etwa.
3. Armitzstadt, E. . . . .	Seringshof	" Rujen.
4. Baehr, F. v. . . . .	Kausenhof	" Palzmar.
5. Baehr, R. v. . . . .	Palzmar	" Palzmar.
6. Baerent, P., Pastor . . . .	Arrasch	" Wenden.
7. Baeuerle, H. . . . .	Aß	" Aß.
8. Bartusel . . . . .	Schwegen	" Schwegen.
9. Berg, F. v. . . . .	Schl. Randen	" Etwa.
10. Bergsohn, Fr. . . . .	Stomersee	" Stomersee.
11. Bergsohn, G. . . . .	Würken	" Rujen.
12. Berger, J. . . . .	Neu-Schwanenburg	über Neu-Schwanenbg.
13. Blandenhagen, E. v. . . .	Daiben	" Klein-Koop
14. Blandenhagen, E. v. . . .	Klingenberg	" Segewold.
15. Blandenhagen, G. v. . . .	Weißenstein	" Wenden.
16. Blandenhagen, H. v. . . .	Wiezenhof	Stadeln.
17. Blandenhagen, J. v. . . .	Wenden	Katharinenstraße, Haus Lilje.
18. Blandenhagen, D. v. . . .	Moritzberg	Wenden.
19. Blandenhagen, D. v. . . .	Allasch	über Hinzenberg.
20. Blandenhagen, W. v. . . .	Drobbusch	" Wenden.
21. Boß, W. v. . . . .	Meskül	" Rujen.
22. Boetticher, v. . . . .	Treppenhof	" Hoppenhof.
23. Bose, G. . . . .	Kioma	" Berro.
24. Boltho v. Hohenbach E. v.	Alt-Wohlfahrt	" Wenden.
25. Boltho, v. Hohenbach . . .	Stolben	" Wenden.
26. Brasch, v. . . . .	Laubern	" Ringmundshof.
27. Brehm, H. v. . . . .	Ayasch	" Hinzenberg
28. Brümmer, A. v. . . . .	Kalzenau	" Kalzenau.
29. Brümmer, H. v. . . . .	Klauenstein	" Kokenhusen
30. Bursian, W., Dozent . . .	Riga	
31. Campenhausen, A. Bar. . .	Ramkau	" Ramkau.
32. Campenhausen, B. Bar. . .	Drellen	" Wenden.
33. Campenhausen, H. Bar. . .	Loddiger, Schagatt	
34. Campenhausen, R. Bar. . .	Loddiger	" Hinzenberg.
35. Carlile. . . . .	Neu-Pebalg	" Alt-Pebalg.
36. Ceumern, E. Baron . . .	Breslau	" Wolmar
37. Dalwigk, R. Baron . . .	Nurmis	" Segewold.

Name	Wohnort	Adresse
38. Dannenberg, P. . . . .	Mojahn	über Wolmar.
39. Elias, C. . . . .	Liffenhof	„ Smilten.
40. Ferle, F., Agronom . . .	Riga	Neues Polytechnikum.
41. Firkš, Baron . . . . .	Wattram	über Lemberg.
42. Freymann, H. v. . . . .	Kurmisch	„ Rujen.
43. Friidšs, . . . . .	Schloß-Freyden	„ Segewold.
44. Gaethgens, W. . . . .	Lettin	„ Stomersee.
45. Gersdorf, G. v. Landrat	Daugeln	„ Wolmar.
46. Gerstenmeier, P. v. . . .	Bielsteinshof	„ Kokenhusen.
47. Glasenapp, A. v. . . . .	Alexandershof	„ Werro.
48. Goegginger, H. . . . .	Zarnikau	„ Riga.
49. Grünewaldt, C. v. . . . .	Bellenhof	Riga, Weidendamm 6.
50. Grünewaldt, R. v. . . . .	Praulen	über Modohn.
51. Grünewaldt, D. v. . . . .	Neu-Smilten	Smilten.
52. Günzel, A. v. . . . .	Bauenhof	über Wolmar.
53. Guzeit, C. v. Frau . . .	Schwarzbeckshof	
54. Hansenfeld, C. v. . . . .	Riga	Weidendamm II, 14.
55. Hansen, H. v. . . . .	Planhof	über Stackeln.
56. Heermagen, C. . . . .	Wenden	Wenden.
57. Hehn, A. v. . . . .	Druween	über Alt-Schwanenburg.
58. Hennings, C. . . . .	Klein-Roop	„ Klein-Roop.
59. Hirschheydt, Th. v. . . .	Bersmünde	Riga, Weidendamm I.
60. Hoffmann, C. v. . . . .	Lindenhof	über Wenden
61. Huene, Baron . . . . .	Nachtigal	„ Ritau.
62. Jessen, R. v. . . . .	Pürkeln	„ Wolmar.
63. Jungmeister, R. . . . .	Kurtenhof	„ Kurtenhof.
64. Klemm, Dr. D. . . . .	Nervensberg	„ Alt-Bebalg.
65. Klot, C. v. . . . .	Lilfit	„ Werro.
66. Knieriem, W. v. Prof. Dr.	Stangal	Peterhof über Dlai.
67. Koch, C. . . . .	Wellkenhof	über Hingenberg.
68. Köllner . . . . .	Schujenpahlen	„ Wolmar.
69. Koslowsty, C. v. . . . .	Ayash	„ Hingenberg.
70. Kriegsmann R. . . . .	Ranzen	„ Stackeln.
71. Kropotkin, N. Fürst . . .	Segewold	„ Segewold.
72. Kreusch, M. v. . . . .	Saußen	Wenden, Villa Sivers.
73. Kreusch, A. v. . . . .	Tolkenhof	über Modohn.
74. Krüdener, H. Baron . . .	Neu-Kartell	„ Pitjar.
75. Lilje, C. . . . .	Wenden	Wenden.
76. Lufin, C. . . . .	Kortenhof	über Stomersee.

Name	Wohnort	Adresse
77. Magnus, E. v. . . . .	Seltingshof	über Marienburg.
78. Maybell, E. Baron . . .	Marzen	Marzen.
79. Medem, Th. Graf . . .	Stoßmannshof	über Stoßmannshof.
80. Mensenkampff, R. v. . .	Schl. Larwast.	" Fellin.
81. Mensenkampff, M. v. . .	Königshof	" Rujen.
82. Meschull, W. . . . .	Siggund	" Lenburg.
83. Meyendorff, A. Baron . .	Klein-Roop	" Klein-Roop.
84. Meyer, R. . . . .	Lubahn	" Selsau.
85. Mühlen, E. v. j. . . . .	Neuhof	" Hingenberg
86. Müller, L., Kreisveterinär	Riga	Dorpat. Str. 26.
87. Nikko, J. . . . .	Schloß Wenden	über Wenden.
88. Osolin, P., Kreisveterinär	Wenden	Wenden.
89. Pander A. v. Dr. . . . .	Konneburg-Neuhof	über Wenden.
90. Pander, R. v. . . . .	Konneburg-Neuhof	" Wenden.
91. Pohl, C. . . . .	Peterhof	" Dlai.
92. Prauling, F. . . . .	Riga	
93. Pries, F. v. . . . .	Brinkenhof	" Wenden.
94. Robinson, C. . . . .	Riga	Molkerei.
95. Rosen, H. Baron . . . . .	Schloß Groß-Roop	über Wenden.
96. Rosen, W. Baron . . . . .	Roperbeck	" Lemsal.
97. Rosenpflanzler, G. . . . .	Kallenhof	" Wenden.
98. Roth, W. v., Landrat.	Tilsit	Dorpat, Teufelferstr.
99. Saffit, R. . . . .	Riga	Albertstr. 11.
100. Samson, A. v. . . . .	Legasch	über Lemsal.
101. Samson, A. v. . . . .	Septull	" "
102. Samson C. v. . . . .	Pipstaln	" Stackeln.
103. Samson, C. v. . . . .	Ützen.	" Anzen.
104. Samson, H. v. . . . .	Warbus	" Werro.
105. Säger, F. v. . . . .	Pernigel	" Lemsal.
106. Schiemann, W. . . . .	Stangal	" Wenden.
107. Schnakenburg, E. v. . . .	Kroppenhof	" Alt-Schwaneburg.
108. Schubert, B. v. . . . .	Sparenhof	" Ramogky.
109. Schulz, E. . . . .	Igast	" Sagnik.
110. Sielemann, Th. . . . .	Sedlershof	" Wenden.
111. Sivers, B. v. . . . .	Gottthardsberg	" Serben.
112. Sivers, M. v. . . . .	Auzem	" Wenden.
113. Sponholz, R. cand.chem.	Dorpat	Schloßstraße 1.
114. Staël-Holstein, H. Bar.	Alt-Salis	Salismünde.
115. Stegmann, P. Prof. . . .	Riga	Neues Polytechnikum.

Name	Wohnort	Adresse
116. Stenbock-Fermor, Graf .	Ritau	Ritau
117. Strandmann, A. von Landrat. . . . .	Zirßen	Riga, Kreditystem.
118. Strandmann, E. v. . . . .	Lauternsee.	über Modohn.
119. Stryk, E. von, Forst- meister . . . . .	Wittkopp	„ Stackeln.
120. Stryk, L. v. . . . .	Lenzenhof	„ Wenden.
121. Tiesenhäusen, H. Baron Landrat.		
122. Transehe, N. v. . . . .	Neu-Wrangelshof	„ Wolmar.
123. Transehe, N. v. . . . .	Kastran	„ Segewold-Lemburg.
124. Transehe, B. v. . . . .	Alt-Wrangelshof	„ Wolmar.
125. Ulmann, A. . . . .	Selgowsky	„ Modohn.
126. Vegeack, E. v. . . . .	Poikern	„ Lemsal.
127. Vegeack, L. v., Frau .	Raiskum	„ Wenden.
128. Vietinghoff, A. Baron .	Marienburg	„ Marienburg.
129. Vietinghoff, E. Baron .	Kroppenhof.	„ Römershof.
130. Wahl, A. v. . . . .	Annenhof.	„ Marienburg.
131. Wenclawowik, E. v. . . .	Sermus	„ Wenden.
132. Weinberg, E. . . . .	Würzenhof	„ Wenden.
133. Wiebeck, P. . . . .	Kremon	„ Segewold.
134. Willums, P. . . . .	Kokenhof	„ Wolmar.
135. Wolff, B., Baron . . . . .	Stomersee	Wilna.
136. Wolff, A. Baron . . . . .	Ützfüll	über Ützfüll.
137. Wolff, D. Baronin . . . .	Alt-Schwanenburg	„ Alt-Schwanenburg.
138. Wolff, E., Baron . . . . .	Palkemal	„ Ligat.
139. Wolff, E., Baron . . . . .	Sudden	„ Segewold.
140. Wolff, F., Baron . . . . .	Wafiliffa	„ Stomersee.
141. Wolff, G., Baron . . . . .	Lysohn	„ Alt-Schwanenburg.
142. Wolff, J., Baron, Landrat	Rodenpois	„ Rodenpois.
143. Wolff, P., Baron . . . . .	Hinzenberg	„ Hinzenberg.
144. Wolff, F., Baron . . . . .	Waldenrode	„ Rodenpois.
145. Wulf, M. v. . . . .	Taimola	„ Taimola.



## **Der heutige Stand der Motorpflugfrage.**

**Erstattet der Generalversammlung der Gemeinnützigen  
und Landwirtschaftlichen Gesellschaft für Süd-Livland,  
am 18. Januar 1914 zu Wenden.**

Referat von K ö l l n e r , Schujenpahlen.

Meine Herren! Wenn ich es heute unternommen habe, Ihnen über den jetzigen Stand der Motorpflugfrage zu referieren, so konnte dies nur in der Absicht geschehen, Ihnen ganz kurze Daten darüber zu geben. Die ganze Materie ist so groß, und die hier zur Verfügung stehende Zeit so klein, daß es sich eigentlich ganz von selbst versteht, die Frage nur aus der Vogelperspektive zu betrachten. Bei der kurzen Beschreibung der Pflugtypen werde ich daher nach Möglichkeit zu vermeiden suchen, technische Einzel- und Verschiedenheiten zu bringen, auch werde ich Ihnen sowohl wie mir ersparen, die von uns Landwirten mit Recht so gefürchteten Tabellen von Zahlen vorzusetzen, ich werde nur einzelne Zahlen bringen.

Für diejenigen Herren, die sich bis jetzt noch nicht näher mit der vorliegenden Frage beschäftigt haben, muß ich kurz erwähnen, in welche Arten man die heutigen Motorpflüge einteilt. Dies sind drei: in Seilpflüge, in Traktorpflüge und in Traggpflüge. Die Seilpflüge sind ganz den Dampfpflügen ähnlich, bei denen der Pflugkörper mit Hilfe von einem oder zwei Bindewagen hin- und hergezogen wird. Unter Traktoren versteht man Pflüge, die aus dem Motowagen mit angehängtem Pflugkörper bestehen, und endlich unter Traggpflügen solche, bei denen Motowagen und Pflugkörper untrennbar verbunden sind.

Die Leistungen, die man heutigen Tages von den Motorpflügen erwarten kann, werden am besten präzisiert,

wenn man die Ergebnisse der letzten großen Prüfung, die im vergangenen August in der Provinz Sachsen unter der Flagge der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft vor sich ging, etwas näher betrachtet. Diese Prüfung zerfiel in zwei Teile: in eine Haupt- und in eine Dauerprüfung. Bei der Hauptprüfung sollte jeder Pflug 50 Stunden innerhalb einer Woche arbeiten, derselben folgte eine Dauerprüfung, bei der die Pflüge 5—6 Wochen lang arbeiten mußten.

Zur besagten Prüfung erschienen neun Pflüge. Einer davon gehörte zu den Seilpflügen, das war der Küers'sche Ergomobilpflug, der mit 2 Windewagen à 24 Pferdekraften arbeitet. Von den Traktoren, also Motowagen mit angehängtem Pflugkörper, waren 5 vertreten, während von Tragpflügen, bei denen Motowagen und Pflugkörper untrennbar verbunden sind, 3 zum Gramen kamen. Die mit dem Anhängerpflug erschienenen Pflüge waren:

1) der der Internationalen Harvester-Kompagnie, der etwa 60 HP besitzt;

2) die Maschine der Universal-Motorpflug-Gesellschaft, die 44 HP hat;

3) die Zugmaschine der Holt-Caterpillar-Kompagnie, die, um zu tiefes Einsinken bei nachgiebigem Boden zu vermeiden, auf einer endlosen Gleiskette, welche sehr breit ist und sich um sich selbst dreht, sich fortbewegt;

Nr. 4 und 5) gehörten der Firma Böhl in Altenburg, von denen der eine Pflug größer, der andere kleiner ist.

Tragpflüge waren:

1) der Akrapflug von 58 HP,

2) der allbekannte Stockpflug von 43 HP und

3) der nach dem System Wendeler-Dohrn von 50 HP.

Bei der Hauptprüfung erreichten nur zwei Pflüge das vorgeschriebene Ziel von 50 Stunden, nämlich der Zweimaschinenpflug von Küers, und der Wendeler-Dohrn-Pflug. Zwischen 40 und 50 Stunden endeten der Stockpflug mit 45 Stunden, der Akrapflug mit 41 und der große Böhlpflug mit 40 Stunden. Der amtliche Bericht über die Prüfung hebt ausdrücklich hervor, daß nur zum Teil Pflugdefekte daran schuld waren, daß 50 Stunden nicht erreicht wurden, außerdem war das Wetter durch vielen Regen

sehr ungünstig für die Pflüge, doch dadurch wieder günstiger für die endgültige Arbeitsbeurteilung. Am ersten Tage der Prüfung wurde auf ebenem Felde bei mildem, tiefgründigem Boden gearbeitet. Am zweiten Tage hatte das Arbeitsfeld Steigungen bis 1:8, der Boden war weniger günstig. Am dritten Tage wurden hauptsächlich Zugkraftmessungen ausgeführt. Die stündlichen Leistungen, die Arbeitstiefe und der Verbrauch an Brennstoff schwanken zwischen 0.78 und 0.27 Hektar, die Arbeitstiefe zwischen 30 und 19 cm, die Brennstoffkosten für einen Hektar, das sind  $2\frac{3}{4}$  Loffstellen, von 3.50 bis 11.20 Mark. Dieser letztere große Unterschied der Kosten wird aber wesentlich bestimmt von den Kosten der verwendeten Brennstoffe. Von diesen kamen 4 in Frage: Benzol, von dem 100 kg 28 Mark kosten, Rohbenzol, welches 21, Motorenbenzin, das 37 Mark und Zitin, welches 25 Mark kostet.

Die Resultate der Zugkraftmessungen, die am dritten Tage ausgeführt wurden, sind noch nicht veröffentlicht worden.

In der Dauerprüfung von 5—6 Wochen konnten die Ergebnisse der Prüfung insofern im allgemeinen befriedigen, als alle Pflüge, außer dem großen Pöhlpflug, bei der Hauptprüfung ihre Arbeit leisteten und nur wenige schwerwiegende Mängel zeigten. Das ist der kleine Pöhlpflug und der der Kyffhäuserhütte, bei denen die Konstruktionen noch unfertig sind, sodaß häufige Störungen auftraten. Die Bedienung war bei den meisten Pflügen sehr einfach, der Akrapflug und der Caterpillar steuerten sich schwer, und der Stockpflug brauchte sehr viel Zeit zum Wenden.

Die gepflügte Fläche in Morgen ausgedrückt schwankt zwischen 797 und 111 Morgen, in denen aber nicht inbegriffen sind das von 2 Maschinen ausgeführte Mähen von 145 bezüglich 75 Morgen Getreide und Bohnen.

Versucht man die Kosten der Pflugarbeit zu berechnen, so muß man darin sehr vorsichtig sein, denn die Bemessung der Abschreibungen und Reparaturen sind sehr unsicher. Die Leitung der Prüfung gibt folgendes Beispiel für einen Stockpflug an:

Verzinsung von 5 %	. . . . .	=	900	Mark
Abschreibung 25 % des Motors	. . . . .	=	1150	"
Abschreibung der übr. Teile v. 10 %	. . . . .	=	1350	"
Reparaturkosten 5 %	. . . . .	=	900	"

---

Summa 4300 Mark.

Legt man diese Summe einer angenommenen Pflugarbeit von 1600 Morgen = 1120 Loffstellen zugrunde, so ergibt das einen Anteil von . . . 2.68 Mark pro Morgen dazu Brennstoff je nach Tiefe und

Boden von . . . . .	1.50—2.10	"	"	"
Öl, Fett und Bedienung . . . . .	0.80	"	"	"
	5.—5.58 Mark pro Morgen			

oder für einen Hektar =  $2\frac{3}{4}$  Loffstellen 20.—22.40 Mark.

Bei anderen Pflügen wird sich der Preis je nach der Haltbarkeit und den angegebenen Brennstoffkosten ändern. Eine Maschine ist haltbarer wie die andere, ebenso verhält es sich mit den Brennstoffkosten.

Die Qualität der Pflugarbeiten wird bei dem Küers'schen Motor als „sehr gut“ bezeichnet, ebenso die des Universalpfluges, des Caterpillares, sowie des Wendeler-Dohrn-Pfluges. Bei dem Stockpflug soll die Tiefe nicht immer gleichmäßig gewesen sein, ebenso mußten die Schare häufig geschärft werden. Der Wendeler-Dohrn-Pflug wird besonders für bergiges Terrain lobend erwähnt.

Soweit der offizielle vorläufige Bericht über die besagte Prüfung. Gestatten Sie mir nun, meine Herren, daran einiges anzuknüpfen.

Auf der internationalen Bauausstellung in Leipzig im vergangenen Jahre war eine Kollektion von Pflugmodellen aller Herren Länder zu sehen, und zwar umfaßte diese Kollektion den kleinen Zeitraum von 2000 Jahren. Alle diese Modelle, vom hölzernen Handflug an bis zu den modernsten Eisenpflügen, ja bis zu den heute und bis jetzt besprochenen Motorpflügen verfolgen das Prinzip, mit Hilfe von Hölzern, Messern, Steinen und Scharen den Boden aufzureißen, und eventuell die gelockerte Erde zu wenden. 2000 Jahre haben an dieser Praxis nichts geändert, eine, glaube ich, wohl selten dastehende Tatsache in der Geschichte der Technik. Auch die heute besprochenen Systeme der Motorpflüge haben daran nichts geändert. Sie stellen dar — wenn ich mich so ausdrücken darf — eine Motorisierung der Dampfpflüge. Der Verbesserung der Pflugarbeit selbst sind sie nicht entgegengekommen. Nun hat ein ungarischer Ingenieur, Köscegi, einen Pflug auf ganz neuer Basis konstruiert. Derselbe läßt die aufgewühlte Erde nicht in Schollen wenden, sondern in fein

gekrümelten Zustand versetzen. Diesem neuesten Stadium der Bodenkultur ist wohl eine vollständige Verdrängung der alten und jetzigen vorauszusagen. Dies ist der von Lanz-Mannheim gebaute Landbau-Motor. Nicht allein genug, daß der Boden durch ihn die günstigste Struktur, die wir bis jetzt kennen, mit allen seiner Folgerungen hinsichtlich des Wassergehaltes und der kapillarischen Arbeit bekommt, er ermöglicht es dem Landwirt, mit einem Gange ein Feld zu pflügen, zu walzen, zu eggen und zu drillen — was das heißt und was das im Gefolge nach sich zieht, wird sich jeder von uns selbst sagen können, ich glaube, es bedeutet für die größeren Gutsbetriebe eine vollständige Umwälzung. Nicht nur bezüglich der Verkleinerung des Pferdebestandes, sie kommt auch der vielerörterten Leutefrage entgegen.

Der Landbau-Motor war auf der vorbesprochenen Prüfung nicht erschienen, da Lanz 2 dieser Motore der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zur Verfügung gestellt hat, um Versuche nach jeder Richtung hin zu machen. Diese Versuche, die schon jetzt 2 Jahre dauern, werden noch 3 Jahre fortgesetzt werden, erst dann werden sie veröffentlicht werden. Soviel mir bekannt ist, sind die Versuche bis jetzt in jeder Beziehung sehr gut ausgefallen zu nennen.

Wenn wir uns nun zum Schlusse fragen, welcher Pflug in den hiesigen Provinzen der empfehlenswerteste sein würde, so muß man dies im Auge behalten, daß das Beste auch die größten Anforderungen an den zu bearbeitenden Boden stellt. Derselbe muß zum Besten vorbereitet sein in jeglicher Beziehung. Ebenso wie man auf einem bisher nicht intensiv bewirtschaftetem Gute nicht zuerst eine Herde importieren, dann einen Stall bauen und zuletzt daran denken wird, die Wiesen alias Heuschläge in Ordnung zu bringen, so muß man auch hier vom einfachsten ausgehen. Und ich glaube, da ist der Küers'sche Ergomobil-Pflug nach dem Zweimaschinensystem sehr zu empfehlen. Bei der Prüfung arbeitete er am billigsten und schaffte die größte Stundenzahl, er ist einfach zu bedienen, er verträgt geringere Abschreibungen als die andern, denn jeder von den Motoren ist stabil dimensioniert, kann sich bei der abwechselnden Arbeit immer wieder abkühlen, sie arbeiten nicht inmitten des Feldes im Staub, haben auch nicht die Stöße

beim Fahren über das Feld auszuhalten. Die Motoren sind zum Dreschen eingerichtet, man kann sie zum Lastenziehen, einem nicht hoch genug einzuschätzenden Hilfsmittel, und zum Ziehen von Getreidemähern und -bindern verwenden. Der Preis für den kompletten Pflug beträgt  $21\frac{1}{2}$  Tausend Mark. Hat man mit einer einfacheren Maschine sein Land und dessen ganze Verhältnisse für besseres vorbereitet, dann mag man ruhig darangehen an das neueste Stadium der Bodenkultur, an die Krümelstruktur durch den Pflug. Während dieser Vorbereitungszeit unsrer Böden und Güter hier werden die Pflüge selbst noch verbessert werden und die mancherlei Schwierigkeiten zur Unterhaltung eines solchen Pfluges in hiesigen Provinzen gebessert resp. behoben sein.

Meine Herren, ich hoffe Ihnen in diesen großen Zügen ein Bild von dem heutigen Stande der Motorpflugfrage vorgeführt zu haben, ebenso hoffe ich das von dem über die Nutzenwendungen für die hiesigen Provinzen Gesagten. Hoffen wir weiter, daß nicht nur die Besitzer und Leiter größerer Güter der vorliegenden Frage näher treten, und dies auch nicht nur theoretisch, sondern tatkräftig in der Praxis, nein, mögen sich auch die kleineren Güter genossenschaftlich an der Lösung der Frage beteiligen.



## Prämiierungsprotokoll der Ausstellung in Wenden (28. und 29. Juni 1913).

### Abteilung I.

#### Pferde.

Preisrichter: B. von Transehe=Alt=Wrangelshof.  
C. von Mensenkampf=Dsthof. J. Ballod=  
Marzenhof. Veterinärarzt Ohlin.

Nach Vorführung der Tiere wurden von den Preis-  
richtern folgende Preise verteilt:

- Klasse 2. Katalog-Nr. 1 — II. Preis (bronz. Med.) S.  
Klasse 3. Kollektion, Katalog-Nr. 2, 3, 4, 5 —  
II. Preis (bronz. Med.) S.  
Klasse 4. Kollektion, Katalog-Nr. 10, 11, 12, 13 —  
I. Preis (silberne Med.) S.  
Klasse 4. Kollektion, Katalog-Nr. 6, 7, 8, 9, —  
II. Preis (bronz. Med.) S.  
Klasse 5. Katalog-Nr. 14 — I. Preis (silb. Med.) S.  
" " 18 — II. " (10 Abl.) A.  
" " 17 — III. " (Diplom) A.  
Klasse 6. " 19 — I. " (silb. Med.) S.  
Klasse 8. Kollektion, Katalog-Nr. 33, 34, 35 —  
I. Preis (silb. Med.) S.  
Klasse 8. Kollektion, Katalog-Nr. 20, 21, 22 —  
II. Preis (bronz. Med.) S.  
Klasse 8. Kollektion, Katalog-Nr. 30, 31, 32 —  
II. Preis (bronz. Med.) S.  
Klasse 8. Kollektion, Katalog-Nr. 27, 28, 29 —  
III. Preis (Diplom) S.  
Klasse 10. Katalog-Nr. 36 — I. Preis (silb. Med.) S.  
Klasse 11. " 42 — I. " " S.  
" " 43 — II. " (bronz. Med.) S.  
" " 41 — III. " (Diplom) S.

Klasse 13.	"	20 — I.	"	(Silb. Med.) S.
"	"	44 — II.	"	(Bronz. Med.) A.
"	"	45 — II.	"	" " S.
"	"	87 — II.	"	" " S.
"	"	47 — III.	"	(Diplom) S.
"	"	53 — III.	"	(8 Rbl.) A.
"	"	46 — III.	"	(Diplom) S.
Klasse 14.	"	57 — I.	"	(25 Rbl.) A.
"	"	21 — I.	"	(Silb. Med.) S.
"	"	34 — II.	"	(Bronz. Med.) S.
"	"	31 — II.	"	(15 Rbl.) A.
"	"	55 — I.	"	(Silb. Med.) S.
"	"	60 — III.	"	(Diplom) S.
"	"	90 — III.	"	(Diplom) A.
Klasse 15.	Katalog-Nr.	61 und 62	— I. Preis	(Silb. Medaille) S.
Klasse 17.	Katalog-Nr.	95	— I. Preis	(25 Rbl.) A.
"	"	63	— II.	" (Bronz. Med.) S.
Klasse 18.	"	71	— I.	" (15 Rbl.) A.
"	"	28	— II.	" (10 Rbl.) A.
"	"	64	— II.	" (10 Rbl.) A.
"	"	68	— III.	" (5 Rbl.) A.
"	"	97	— III.	" (5 Rbl.) A.
Klasse 19.	"	73	— I.	" (10 Rbl.) A.
"	"	35	— II.	" (8 Rbl.) A.
"	"	74	— III.	" (3 Rbl.) A.
Klasse 20.	"	98	— I.	" (Silb. Med.) A.
Klasse 21.	"	75	— I.	" (Silb. Med.) A.
"	"	99	— II.	" (15 Rbl.) A.
Klasse 22.	"	77	— I.	" (15 Rbl.) A.
"	"	78	— II.	" (10 Rbl.) A.

Saugsohlen resp. Absatzsohlen Nr. 19, Nr. 29, Nr. 32  
 — Anerkennungsprämien von je 3 Rbl. (A.), Nr. 91  
 Diplom (A.).

Bemerk: Preise der Südlivländischen Gesellschaft sind mit S., Preise des Wenden-Arraschen landw. Verein mit A. bezeichnet.

## Abteilung II.

### Rinder.

Preisrichter: G. von Samson-Himmelstjerna-Freyhof. S. Baron Krüdener-Pujat.

Obmann, den 28. Juni: M. von Sivers-Auzem.

Obmann, den 29. Juni: E. Lukin-Kortenhof.

### Gruppe I.

#### Angler-Reinblut.

##### I. Sonderkonkurrenzen.

A. Beste Gesamtleistung auf dem Gebiete der Anglerzucht.

I. Preis: 300 Rbl. + Alle Einsätze den Exponaten Katalog-Nr. 126—145, des Herrn G. Bose-Kioma.

II. Preis: 150 Rbl. den Exponaten, Katalog-Nr. 94—112, des Herrn C. von Samson-Ilzen.

III. Preis: 50 Rbl. den Exponaten, Katalog-Nr. 164—183, des Herrn H. Baron Staël v. Holstein-Alt-Salis.

NB! Aus veterinärpolizeilichen Gründen konnten die Exponate Katalog-Nr. 113—125 und 253—255 den Preisrichtern nicht vorgeführt werden und schieden daher aus der Konkurrenz aus, da ein Gesamteindruck in den Ständen nicht gewonnen werden konnte.

B. Um die Importprämie des V. B. A.

I. Preis: 125 Rbl. dem Stier „Prinz“, Katalog-Nr. 217, dem Herrn A. v. Sivers-Gusefüll gehörig.

II. Preis: 100 Rbl. dem Stier „Thor-Lombjerg“, Katalog-Nr. 184, dem Herrn W. von Blandenhagen-Drobbusch gehörig.

III. Preis: 75 Rbl. dem Stier „Iens“, Katalog-Nr. 219, dem Herrn E. von Schnackenburg-Kroppenhof gehörig.

##### II. Klassenpreise.

Klasse 25. I. Preis (silb. Med.) dem Stier „Prinz“, Katalog-Nr. 216, dem Herrn A. von Sivers-Gusefüll gehörig.

II. Preis (brz. Med.) dem Stier „Thor-Lombjerg“, Katalog-Nr. 184, dem Herrn W. von Blandenhagen-Drobbusch gehörig.

III. Preis (Dipl.) dem Stier „Belmann“, Katalog-Nr. 233, dem Arrasch-Wendenschen landw. Verein gehörig.

Klasse 26. I. Preis (silb. Med.) dem Stier „Joseph“, Katalog-Nr. 94, des Herrn C. von Samson-Ülzen.

II. Preis (bronz. Med.) dem Stier „Niels“, Katalog-Nr. 237, des Herrn Fr. Baron Wolff-Lettin.

In Anbetracht der guten Qualitäten der ausgestellten Stiere sprachen die Preisrichter das Anrecht auf weitere zweite Preise zu und beantragten beim Ausstellungskomitee die Ausrichtung derselben.

II. Preis (bronz. Med.) dem Stier „Heinrich“, Katalog-Nr. 164, des Herrn H. Baron Staël von Holstein-Alt-Salis.

II. Preis (bronz. Med.) dem Stier „Caesar“, Katalog-Nr. 82, des Herrn A. Baron Delwig-Hoppenhof.

II. Preis (bronz. Med.) dem Stier „Tom“, Katalog-Nr. 292, des Herrn J. Braun-Schloß Sagnitz.

Klasse 27. I. Preis (silb. Med.) dem Stier „Emir“, Katalog-Nr. 95, des Herrn C. von Samson-Ülzen.

In Anbetracht der sehr reichen (über 50 Haupt) und guten Beschickung dieser Klasse sprachen die Preisrichter das Anrecht auf weitere erste Preise zu und beantragten deren Ausreichung.

I. Preis (silb. Med.) dem Stier „Egmont“, Katalog-Nr. 96, des Herrn C. von Samson-Ülzen.

I. Preis (silb. Med.) dem Stier „Leo“, Katalog-Nr. 255, des Herrn M. von Anrep-Homeln.

II. Preis (bronz. Med.) dem Stier „Eros“, Katalog-Nr. 197, des Herrn C. von Samson-Ülzen.

Ferner wurden, wie beim I. Preis, an Zusatzpreisen bestimmt.

II. Preis (bronz. Med.) dem Stier „Sultan“, Katalog-Nr. 248, des Herrn M. von Sivers-Mußem.

II. Preis (bronz. Med.) dem Stier „Baldur“, Katalog-Nr. 202, der livl. Ritterschaft gehörig.

III. Preis (Dipl.) dem Stier „Agino“, Katalog-Nr. 128, des Herrn G. Hofe-Rioma.

III. Preis (Dipl.) dem Stier „Sirtus“, Katalog-Nr. 130, des Herrn G. Hofe-Rioma.

III. Preis (Dipl.) dem Stier „Kanzler“, Katalog-Nr. 242, des Herrn H. von Hansen-Planhof.

III. Preis (Dipl.) dem Stier „Stall-Nr. 105“, Katalog-Nr. 261, des Herrn E. Trutes-Weite Gefinde, Wohlfahrt.

III. Preis (Dipl.) dem Stier „Bruhnis“, Katalog-Nr. 263, des Herrn K. Mednis-Wehwen Gefinde, Serben.

Klasse 28. I. Preis (silb. Med.) dem Stier „Ajax I“, Katalog-Nr. 114, des Herrn W. von Anrep-Homeln.

I. Preis (silb. Med.) dem Stier „Orion“, Katalog-Nr. 129, des Herrn G. Bose-Kioma.

II. Preis (bronz. Med.) dem Stier „Wotan“, Katalog-Nr. 201, der livl. Ritterschaft gehörig.

II. Preis (bronz. Med.) dem Stier „Oskild“, Katalog-Nr. 270, dem K. Kalnin, Gefinde Brable-Allasch, gehörig.

III. Preis (Dipl.) dem Stier „Stall-Nr. 342“, Katalog-Nr. 166, des Herrn H. Baron Staël von Holstein-Alt-Salis.

III. Preis (Dipl.) dem Stier „Stall-Nr. 199“, Katalog-Nr. 268, des E. Albrecht.

Klasse 29. I. Preis (silb. Med.) dem Stier „Jason I“, Katalog-Nr. 282, des Herrn H. von Stryf-Overlack.

II. Preis (bronz. Med.) dem Stier „Eggi“, Katalog-Nr. 314, des Herrn E. von Schnackenburg-Kroppenhof.

III. Preis (Dipl.) dem Stier „Adam“, Katalog-Nr. 235, des Herrn K. von Brieg-Brinkenhof.

Klasse 30. I. Preis (silb. Med.) der Kuh „Stall-Nr. 372“, Katalog-Nr. 116, ausgetauscht gegen „Stall-Nr. 341“ des Herrn W. von Anrep-Homeln.

I. Preis (silb. Med.) der Kuh „Raa“, Katalog-Nr. 295, des Herrn J. Braun, Schloß Sagnitz.

Infolge der qualitativ sehr guten und auch quantitativ reichlichen Beschickung dieser Klasse sprachen die Preisrichter das Anrecht auf weitere erste Preise zu und beantragten deren Ausreichung.

I. Preis (silb. Med.) der Kuh „Stall-Nr. 282“, Katalog-Nr. 135, des Herrn G. Bose-Kioma.

I. Preis (silb. Med.) der Kuh „Erfolg“, Katalog-Nr. 176, des Herrn H. Baron Staël von Holstein-Alt-Salis.

II. Preis (bronz. Med.) der Kuh „Rade“, Katalog-Nr. 294, des Herrn Joh. Braun, Schloß Sagnitz.

II. Preis (bronz. Med.) der Kuh „Stall-Nr. 302“, Katalog-Nr. 138, des Herrn G. Bose-Kioma.

Ferner an Zusatzpreisen, wie beim I. Preise.

II. Preis (bronz. Med.) der Kuh „Stall-Nr. 287“, Katalog-Nr. 137, des Herrn G. Bose-Kioma.

II. Preis (bronz. Med.) der Kuh „Stall-Nr. 27“, Katalog-Nr. 103, des Herrn C. von Samson-Ülzen.

**Klasse 31.** I. Preis (silb. Med.) der Kuh „Delila“, Katalog-Nr. 175, des Herrn H. Baron Staël von Holstein-Alt-Salis.

I. Preis (silb. Med.) der Kuh „Stall-Nr. 122“, Katalog-Nr. 271, der livl. Ritterschaft gehörig.

In Anbetracht der großen und auch guten Beschickung dieser Klasse sprachen die Preisrichter noch das Anrecht auf den I. Preis zu und beantragten dessen Ausreichung.

I. Preis (silb. Med.) der Kuh „Charmante“, Katalog-Nr. 173, des Herrn H. Baron Staël von Holstein-Alt-Salis.

II. Preis (bronz. Med.) der Kuh „Stall-Nr. 55“, Katalog-Nr. 104, des Herrn C. von Samson-Ülzen.

II. Preis (bronz. Med.) der Kuh „Stall-Nr. 353“, Katalog-Nr. 118, des Herrn W. von Urepx-Homeln.

III. Preis (Dipl.) der Kuh „Carin“, Katalog-Nr. 303, des Herrn Graf S. von der Pahlen-Groß-Eckau.

III. Preis (Dipl.) der Kuh „Stall-Nr. 95“, Katalog-Nr. 320, der livl. Ritterschaft.

**Klasse 32.** I. Preis (silb. Med. + 15 Abl.) der Kuh „Girela“, Katalog-Nr. 276, des Herrn C. von Schnackenburg-Kroppenhof.

II. Preis (bronz. Med. + 10 Abl.) der Kuh „Stall-Nr. 61“, Katalog-Nr. 106, des Herrn C. von Samson-Ülzen.

II. Preis (bronz. Med. + 10 Abl.) „Stall-Nr. 138“, Katalog-Nr. 105, des Herrn C. von Samson-Ülzen.

III. Preis (Dipl. + 5 Abl.) der Kuh „Warna“, Katalog-Nr. 273, des Herrn P. von Hahnenfeldt-Schloß Sunzel.

III. Preis (Dipl. + 5 Abl.) der Kuh „Anette“, Katalog-Nr. 274, des Herrn P. von Hahnenfeldt-Schloß Sunzel.

III. Preis (Dipl. + 5 Rbl.) der Kuh „Gräfin“, Katalog-Nr. 275, des Herrn E. von Schnadenburg-Kroppenhof.

NB. Da bei den Kühen dieser Klasse ein gerechter Maßstab für die Beurteilung der relativen Leistung nicht beschafft werden konnte, wurde nach Milchleistung und Exterieur gerichtet.

Klasse 33. I. Preis (silb. Med. + 100 Rbl.) der Zucht, Katalog-Nr. 126, 135—138, des Herrn G. Bofe-Kioma.

II. Preis (bronz. Med. + 50 Rbl.) der Zucht, Katalog-Nr. 113, 115—118, des Herrn M. von Anrep-Homeln.

III. Preis (Dipl. + 25 Rbl.) der Zucht, Katalog-Nr. 201, 206—209, der livl. Ritterschaft gehörig.

Klasse 34. I. Preis (silb. Med. + 25 Rbl.) der Familie Stier, Katalog-Nr. 113, 114, 121—123, des Herrn M. von Anrep-Homeln.

II. Preis (bronz. Med. + 15 Rbl.) der Familie Stier, Katalog-Nr. 126, 127, 138, 142—145, des Herrn G. Bofe-Kioma.

NB. Katalog-Nr. 131 konnte wegen Lahmheit nicht vorgeführt werden.

III. Preis (Dipl.) der Familie Stier, Katalog-Nr. 314—318, des Herrn E. von Schnadenburg-Kroppenhof.

Klasse 35. I. Preis (silb. Med.) der Stärkenkollektion, Katalog-Nr. 140—145, des Herrn G. Bofe-Kioma.

II. Preis (bronz. Med.) der Stärkenkollektion, Katalog-Nr. 119—125, des Herrn M. von Anrep-Homeln.

II. Preis (bronz. Med.) der Stärkenkollektion, Katalog-Nr. 178—183, des Herrn Baron Staël von Holstein-Ut-Salis.

III. Preis (Dipl.) der Stärkenkollektion Katalog-Nr. 210—215, der livl. Ritterschaft gehörig.

### Angler-Halbblut.

Preisrichter: Agronom P. Sauleskain, Agronom E. Blumberg und R. Seltin.

Obmann: E. Heerwagen.

- Der Frau Emma Melgail für die Kuh „Isolde“, Katalog-Nr. 272 — I. Preis (silb. Med.).
- für den Stier „Fritz“, Katalog-Nr. 459 — III. Preis (Dipl. u. 5 Rbl.).
  - für die Kuh „Wera“, Katalog-Nr. 462 — II. Preis (10 Rbl.) und für die Kollektion Katalog-Nr. 272, 459—466 — (bronz. Med.).
- Der Frau Anna Kampe für die Kuh „Wera“, Katalog-Nr. 335 — III. Preis (Diplom und 5 Rbl.).
- Karoline Ballod für die Kuh „Milda“, Katalog-Nr. 336 — II. Preis (bronz. Med.).
- Mihle Sirnis für die Kuh „Tulpe“, Katalog-Nr. 337 — I. Preis (silb. Med.).
- Anna Kampe für die Kuh „Adele“, Katalog-Nr. 338 — II. Preis (bronz. Med.).
- Pauline Kerpe für die Kuh „Bruhnale“, Katalog-Nr. 339 — II. Preis (bronz. Med.).
- für die Kuh „Puhpal“, Katalog-Nr. 340 — I. Preis (silb. Med.).
  - für die Kuh „Seedal“, Katalog-Nr. 341 — II. Preis (bronz. Med.).
  - für das Kalb „Sihle“, Katalog-Nr. 342 — I. Preis (15 Rbl.).
- Mathilde Behrson für die Kuh „Greete“, Katalog-Nr. 343 — I. Preis (silb. Med.).
- für die Kuh „Maile“, Katalog-Nr. 344 — III. Preis (Dipl. + 5 Rbl.) und für die Kollektion Katalog-Nr. 343, 344, 349—353 — I. Preis (silb. Med. + 25 Rbl.).
- K. Rahzen für die Kuh „Sumidra“, Katalog-Nr. 345 — III. Preis (Dipl. + 5 Rbl.).
- für die Kuh „Mirte“, Katalog-Nr. 347 — II. Preis (10 Rbl.).
- K. Jannsem für den Stier „Donar“, Katalog-Nr. 354 — II. Preis (10 Rbl.).

- für die Kuh „Jeta“, Katalog-Nr. 355 — I. Preis (15 Rbl.).
  - für die Kuh „Rits“, Katalog-Nr. 356 — I. Preis (silb. Med.).
  - für die Kuh „Mandal“, Katalog-Nr. 357 — I. Preis (15 Rbl.).
  - für die Kuh „Magon“, Katalog-Nr. 358 — II. Preis (bronz. Med.) und für die Kollektion Katalog-Nr. 354—358 — I. Preis (silb. Med.).
- R. Dubult für den Stier „Dandy“, Katalog-Nr. 359 — I. Preis (15 Rbl.).
- für die Kuh „Irma“, Katalog-Nr. 360 — II. Preis (10 Rbl.).
  - für die Kuh „Lira“, Katalog-Nr. 361 — II. Preis (bronz. Med.).
  - für die Kuh „Puhpol“, Katalog-Nr. 362 — II. Preis (bronz. Med.).
  - für die Kuh „Tone“, Katalog-Nr. 363 — I. Preis (silb. Med.).
- P. Blosch für den Stier „Ingo“, Katalog-Nr. 365 — II. Preis (bronz. Med.).
- für die Kuh „Zehna“, Katalog-Nr. 366 — II. Preis (10 Rbl.).
- P. Blosch für die Kuh „Mirte“, Katalog-Nr. 367 — II. Preis (10 Rbl.).
- für das Kalb „Irma“, Katalog-Nr. 369 — III. Preis (Dipl. + 5 Rbl.) und die Kollektion Katalog-Nr. 365—369 — II. Preis (bronz. Med.).
- Elise Eigen für die Kuh „Puke“, Katalog-Nr. 370-b — I. Preis (silb. Med.).
- für die Kuh „Pluhme“, Katalog-Nr. 371 — II. Preis (10 Rbl.).
  - für die Kuh „Greete“, Katalog-Nr. 372 — I. Preis (silb. Med.).
  - für die Kuh „Sihle“, Katalog-Nr. 373 — II. Preis (bronz. Med.).

- für die Kuh „Truhte“, Katalog-Nr. 374 — I. Preis (15 Rbl.).
- für die Kuh „Ilse“, Katalog-Nr. 375 — I. Preis (15 Rbl.) und die Kollektion Katalog-Nr. 370—375 I. Preis (25 Rbl.).
- P. Peterfon für den Stier Katalog-Nr. 376 — III. Preis (Dipl. + 5 Rbl.).
- K. Berkholz für den Stier Katalog-Nr. 377 — III. Preis (Dipl. + 5 Rbl.).
- D. Vinter für den Stier „Gallus“, Katalog-Nr. 378 — I. Preis (15 Rbl.).
- J. Pawar für den Stier „Bruno“, Katalog-Nr. 379 — I. Preis (15 Rbl.).
- J. Luft für den Stier „Cyklop“, Katalog-Nr. 382 — III. Preis (Dipl. + 5 Rbl.).
- M. Garfisch für den Stier „Tris“, Katalog-Nr. 383 — III. Preis (Dipl. + 5 Rbl.).
- J. Ballod für den Stier „Andris“, Katalog-Nr. 385 — III. Preis (Dipl. + 5 Rbl.).
- Vinisch für den Stier „Ulis“, Katalog-Nr. 386 — II. Preis (10 Rbl.).
- P. Kronberg für den Stier „Bick“, Katalog-Nr. 387 — I. Preis (15 Rbl.).
- K. Rahzen für den Stier Katalog-Nr. 392 — 5 Rbl.
- J. Jakobsohn für den Stier „Mars“, Katalog-Nr. 393 — II. Preis (bronz. Med.).
- für den Stier „Jupiter“, Katalog-Nr. 394 — III. Preis (Dipl. u. 5 Rbl.).
- M. Behrson für den Stier „Roderich“, Katalog-Nr. 395 — III. Preis (Dipl. u. 5 Rbl.).

### **Rasseloſes Vieh.**

- W. Schagar für die Kuh „Bruhnal“, Katalog-Nr. 396 — II. Preis (bronz. Med.).

- für die Kuh „Pirmal“, Katalog-Nr. 397 — I. Preis (15 Rbl.).
- M. Eigen für die Kuh „Maijs“, Katalog-Nr. 400 — I. Preis (15 Rbl.).
- für die Kuh „Zekul“, Katalog-Nr. 401 — II. Preis (bronz. Med.).
- für die Kuh „Skudre“, Katalog-Nr. 402 — I. Preis (silb. Med.).
- für die Kollektion Katalog-Nr. 399—403 — I. Preis (25 Rbl.).

### Ziegen.

- Leene Binnis für 3 Ziegen u. 5 Ziegenböcke — III. Preis (5 Rbl.).

Die Preisrichterkommission der Abteilung  
**Holländer-Friesen, Rein- und Halbblut.**  
hat folgende Preise zuerkannt:

Beste Gesamtleistung auf dem Gebiete  
der Holländer-Friesenzucht.

Kollektion Alt-Anzen, Besitzer Baron G. von Ungern-Sternberg — I. Preis.

Kollektion Erfull, Besitzer Graf Mellin — III. Preis.

Klasse 41. Katalog-Nr. 1 a, Bulle „Quirit“, Besitzer Baron Ungern-Sternberg — I. Preis.

Katalog-Nr. 39, Bulle „Greis“, Besitzer G. von Kahlen-Neu-Kalzenau — II. Preis.

Klasse 42 Katalog-Nr. 15, Bulle „Robert“, Besitzer Graf Mellin-Erfull — I. Preis.

Katalog-Nr. 1, Bulle „Ingenieur“, Besitzer Baron von Ungern-Sternberg — II. Preis.

Klasse 43. Katalog-Nr. 38, Bulle „Freibeuter“, Besitzer Baron Wolff-Lysohn — I. Preis.

Katalog-Nr. 2, Bulle „Lausbub“, Besitzer Baron Ungern-Sternberg — II. Preis.

Katalog-Nr. 37, „Tafnir“, Besitzer Baron Wolff-Lysohn — III. Preis.

Klasse 44. Katalog-Nr. 32, Bulle „Erbherr“, Besitzer Baron Wolff-Lysohn — II. Preis.

Klasse 45. Katalog-Nr. 30, Bulle „Arthur“, Besitzer von Hanfen-Blanhof — II. Preis.

Katalog-Nr. 65, Bulle „Pluto“, Besitzer Fürst Lieven-Smilten — III. Preis.

Klasse 46. Katalog-Nr. 34, Kuh „Causa“, Besitzer Baron Wolff-Lysohn — I. Preis.

Katalog-Nr. 33, Kuh „Dela“, Besitzer Baron Wolff-Lysohn — I. Preis.

Katalog-Nr. 19, Kuh „Barbara“, Besitzer Graf Mellin-Erfull — II. Preis.

Katalog-Nr. 7, „Nr. 670“, Besitzer Baron Ungern-Sternberg-Alt-Anzen — II. Preis.

Katalog-Nr. 35, „Dinora“, Besitzer Baron Wolff-Lysohn — III. Preis.

Klasse 47. Katalog-Nr. 8, Kuh „Nr. 586“, Besitzer Baron v. Ungern-Sternberg-Alt-Anzen — I. Preis.

Katalog-Nr. 6, Kuh „Nr. 629“, Besitzer Baron v. Ungern-Sternberg-Alt-Anzen — I. Preis.

Katalog-Nr. 4, Kuh „Nr. 593“, Besitzer Baron v. Ungern-Sternberg-Alt-Anzen — II. Preis.

Katalog-Nr. 36, Kuh „Anna“, Besitzer Baron Wolff-Lysohn — II. Preis.

Katalog-Nr. 3, Kuh „Nr. 627“, Besitzer Baron v. Ungern-Sternberg-Alt-Anzen — III. Preis.

Klasse 48. Kollektion, bestehend aus Katalog-Nr. 1 a, 3, 4, 5, 6, 7, Besitzer Baron v. Ungern-Sternberg-Alt-Anzen — I. Preis.

Kollektion, bestehend aus Katalog-Nr. 32—38, Besitzer Baron Wolff-Lysohn — II. Preis.

Klasse 49. Katalog-Nr. 3, 4, 5, 6, 7, Kollektion, Besitzer Baron von Ungern-Sternberg — I. Preis.

Klasse 50. Kollektion, bestehend aus Katalog-Nr. 1, 2, 9, 10, 12, 13, 14, Besitzer Baron v. Ungern-Sternberg — I. Preis.

Kollektion, bestehend aus Katalog-Nr. 15, 17, 18, 23, 26, 27, 28, Besitzer Graf Mellin-Erfull — II. Preis.

Klasse 51. Kollektion Stärken, Besitzer Baron von Ungern-Sternberg-Alt-Anzen — I. Preis.

Kollektion Stärken, Besitzer H. von Kahlen-Neu-Kalzenau — II. Preis.

Kollektion Stärken, Besitzer Graf Mellin-Erfull — III. Preis.

### **Holländer-Halblut.**

Klasse 52. Katalog-Nr. 68, Kuh „Nr. 279“, Besitzer Fürst Lieven-Smilten — I. Preis.

Katalog-Nr. 69, Kuh „Nr. 284“, Besitzer Fürst Lieven-Smilten — II. Preis.

Klasse 53. Katalog-Nr. 60, Kuh „Nr. 148“, Besitzer von Hansen-Planhof — I. Preis.

Katalog-Nr. 63, Kuh „Nr. 172“, Besitzer von Hansen-Planhof — II. Preis.

Katalog-Nr. 61, Kuh „Nr. 151“, Besitzer von Hansen-Planhof — III. Preis.

Klasse 54. Kollektion, best. aus Katalog-Nr. 30, 59, 60, 61, 62, 63 und 64, Besitzer von Hansen-Planhof — I. Preis.

Kollektion, best. aus Katalog-Nr. 65, 66, 67, 68 und 69, Besitzer Fürst P. Lieven-Schloß Smilten — II. Preis.

Klasse 55. Kollektion Stärken, Besitzer Fürst Lieven-Schloß Smilten — I. Preis.

Kollektion Stärken, Besitzer von Hansen-Planhof — III. Preis.

## **Abteilung III.**

### **Schweine.**

Klasse 59. I. Preis dem Eber der Gutsverwaltung Engelhardtshof.

II. Preis dem Eber des Herrn M. von Sivers-Auzem.

III. Preis dem Eber des Herrn E. Steen, Stolben.

Klasse 60. I. Preis der Sau aus Engelhardtshof.

II. Preis der Sau aus Stolben.

III. Preis der Sau aus Stolben.

Klasse 61. Anerkennung den Ober- und Sauferkeln aus Engelhardtshof.

Anerkennung den Ferkeln aus Sunzel.

## Abteilung IV.

### Geflügel.

Als Preisrichter fungierte als Delegat der Rigaschen Abteilung des Kaiserlich-Russischen Vereins für Nutzgeflügel — Wold. Donner unter Assistenz des Herrn M. von Mensenkampff-Königshof.

Die für die Geflügelschau ausgesetzten 3 silbernen, 5 bronzenen Medaillen wurden wie folgt verteilt.

Je eine silberne Medaille erhielten:

Fr. J. von Hübner für Orpington, weiß, Orpington schwarz, Gold Wyandottes, Indische Kämpfer, Pekinger Enten und engl. Emdener Gänse.

Herr E. Ertak für Orpington, weiß, Orpington, schwarz, Orpington gelb.

Herr M. von Mensenkampff für Faverolles, lachsfarben, Plymouth Rocks.

Je eine bronzene Medaille erhielten:

Fr. Stoll für Suffer, hell Kamelsoher, weiß, Silberwyandottes, Langsham, Bronzeputer.

Fr. M. von Sinizin für Wyandottes, weiß, Orpington gelb.

Fr. A. Lange für Faverolles, lachsfarbig.

Fr. Dr. Deubner für Orpington weiß.

H. Stergel für helle Brahma, Andalusier.

Anerkennungsdiplome erhielten:

H. Rehnann für japanische Höckergänse.

U. von Pander für Gold Wyandottes.

Baronin Delwig für Wyandottes.

Briljant für Faverolles mit Keucheln.

Birk für Enten.

Plam sch für Italiener, Bronzeputer.

## Protokoll

### der Kaninchen-Prämierung auf der Wendenschen Ausstellung des Jahres 1913.

Als Preisrichter fungierte Wold. Donner unter  
Assistenz des praktischen Kaninchenzüchters Radworer.

Es wurden folgende Preise zuerkannt:

I. Preis (silb. Med.) der Kaninchenzucht Nowinka,  
Luga für Angora-Kaninchen, weiß, Angora-Kaninchen, blau,  
blaue Fleischwollkaninchen, silberige Fleischwollkaninchen,  
russische Zobelkaninchen, polnische Kaninchen, Havannah  
Kaninchen, blaue gefleckte Kaninchen, Biberkaninchen,  
Flandrische Kaninchen.

II. Preis (bronz. Med.) der Kaninchenzucht von  
Fr. M. von Sinizin für Biberkaninchen.

III. Preis (Diplom) der Kaninchenzucht von Albering  
für: Angoro-Kaninchen, dunkle, Silberkaninchen, Flandrische  
Kaninchen.

## Abteilung VI.

### Land- und forstwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

Klasse 63. Der Gesellschaft „Selbsthilfe“, I. Preis.

Klasse 64. Dem Arrasch-Wendenschen landwirtschaft-  
lichen Verein, I. Preis.

Der Gesellschaft „Selbsthilfe“, II. Preis.

Der russisch-schwedischen Genossenschaft, III. Preis.

Klasse 65. Der Gesellschaft „Selbsthilfe“, I. Preis.

## Abteilung VII.

### Betonwaren.

Klasse 68. (Betonwaren für Hochbauten.)

Der Rutzkyschen Zementfabrik für Dachziegel, Hohl-  
blöcke und Fliesen, II Preis (bronz. Med.).

Klasse 70. Der Rutzkyschen Zementfabrik für Zaun-  
pfosten und Brunnenringe II. Preis (bronz. Med.)

## Abteilung VIII.

Linien-droschke, ausgestellt von K. Klüger-Wenden —  
nicht prämiert.

### Amateur-Photographien.

Von den zwei Ausstellern, Herren Ing. Hans Tritschel-  
Riga und J. Henno-Riga erhielt ersterer für seine Arbeiten  
den Preis, bestehend aus einer Ehrengabe.

### Hausfleiß.

I. Preis, Ehrengabe: A. Gulbis, J. von Hoffmann,  
A. Rudsit.

I. Preis, silb. Med.: Fr. Bertha Krühmin, Maija  
Wihtol, Fr. Alma Plosch, A. Wankin, Fr. Emma Moor.

II. Preis, bronz. Med.: L. Pleen, A. Pungal, Arthur  
Zimbars.

III. Preis, Diplom: M. Kubis, M. Eigen, L. Gutbis,  
E. Kirstein, M. Skriwers, Alwine Sprohge, J. Ehrglis,  
E. Weister, L. Schanzberg, K. Timuneef, E. Wankin,  
Dr. P. F. Blesfig, M. Kusma, M. Leelais, Maja Sarrin  
Jahn Krühmin.

Ferner wurden Geldprämien zugesprochen:

II. Preis mit 5 Abl.: M. Hirsch, Martha Mische,  
M. Müller, L. Ballod, Streistermann.

III. Preis mit 3 Abl.: A. Melder, L. Baltans, A.  
Gonnte, M. Kasaf, M. Resnais.

Durch verspätetes Eintreffen der Ausstellerinnen E.  
Müller, Balinar und Emilie Bulais, Pebalg erhielten E.  
Müller für Handstrickereien und Monogramme den II. Preis

(br. Med.) und Emilie Bulais für zwei Decken und Flachs-  
garn, gesponnen den III. Preis (Diplom).

### Diverses.

Preisrichter: E. Semel, E. Zelman, W. Behrson.

I. Preis (silb. Med.) erhielten: R. Galin für Töpfer-  
waren, A. Sprogis für Grabmäler und 1 Toilettentisch,  
D. Bluhme für Velozipede und Federmatrazen, R. Silin  
für Beerenweine.

II. Preis (bronz. Med.) erhielten: J. Brilliant für  
Beerenweine, A. Mehardt für Beerenweine und Säfte,  
J. Krühmin für Sinalco und Honigwaß, K. Irbe,  
J. Krühmin für das Modell eines lettischen Bauernhauses.

III. Preis (Diplom) erhielten: E. Elsin für Konditor-  
waren, K. Sarin für geräucherten Schinken.

Den I. Preis (silb. Med.) erhielt außerdem noch  
Peter Seltin für eine auf einer kleinen Wirtschaft durch-  
geführte Moorkultur.

